

CHRONIK DES TURNVEREINS SASBACH

Von der Gründung bis zum 1. Weltkrieg

1911

Im Jahre 1911 hat eine Reihe interessierter Männer unter der Leitung von Ambros Bühler den Turnverein Sasbach gegründet. Der Verein ging aus einer Turnabteilung des damaligen Handwerkervereins hervor. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten:

Berger Julius	Ketterer August
Berger Otto	Ketterer Franz-Josef
Blust Albert	Ketterer Otto
Brüderle Karl	Kühner Eduard (sen.)
Burkert August	Laible
Christ Alois	Madlinger August
Christ Karl	Madlinger Josef
Erhard Karl	Roth Wilhelm
Ernst Albert	Rummel Adolf
Ernst Andreas	Seifermann Leo
Ernst Franz	Straub Josef
Früh Josef (Oberdorf)	Vierling Emil
Gerber August	Vierling Georg
Graf Franz	Vierling Josef
Graf Hermann	Weisenbach Franz
Herzog Hermann	Zeller Hermann
Jerger Wilhelm	Zorn Albert

1912/1913

Die ersten belegbaren Aktivitäten im Verein waren die Teilnahme an den Turnfesten in Gengenbach und Freiburg im Jahre 1912. Im Einzelwettkampf erreichte Josef Anselment

in Gengenbach den dritten Preis. Beim dreitägigen Kreisturnfest in Freiburg, an dem sich Sasbach mit einer größeren Zahl von Turnern beteiligte, wurden 12 Turner Kranzsieger. Die von Freiburg zurückgekehrten Teilnehmer wurden mit Musik vom Bahnhof Achern abgeholt.

1913 fand auf den Wiesen von Berger Otto bei Lott am Kältebächl das erste Turnfest in Sasbach statt.

1914/1918

Während des 1. Weltkrieges ruhte das Vereinsleben völlig.

Die Zeit zwischen den Weltkriegen

1923/1924

Die ersten Eintragungen beginnen nach dem 1. Weltkrieg im Jahre 1923. Der Verein beschaffte sich eine Vereinsfahne und beging die Fahnenweihe in feierlicher Form. Erster Fähnrich (Fahnenträger) war Josef Anselment, Fahnenbraut Emma Anselment.

Zum ersten Mal nahmen 1924 Sasbacher Turner am Deutschen Turnfest in München teil. Es turnten: Josef Anselment, Fritz Gerber, Franz Birk, Paul Müller, Theodor Fischer und Josef Wurzler. Im gleichen Jahr beteiligte sich eine Riege am Preisturnfest in Konstanz.

Vereinsvorstände

1911 - 1926	Ambros Bühler	1945 - 1948	Josef Wurzler (Abteilungsleiter)
	Adolf Rummel	1948 - 1954	Julius Berger
	Julius Berger	1954 - 1955	Erwin Zink
	Dr. Albert Früh	1955 - 1961	Eugen Riehle
1926 - 1928	Hermann Berger	1961 - 1967	Eduard Kühner
1928 - 1929	Karl Christ	1967 - 1979	Walter Zehnle
1929 - 1931	Leo Berberich	1979 - 1980	Heinz-Jürgen Dörr
1931 - 1933	Josef Zeller	1980 - 1981	Eduard Wölflle
1933 - 1938	Otto Berger	ab 1981	Josef Straub
1938 - 1945	Franz Birk		

Herr Hermann Schotke, der erste Vorsitzende
 der D. F. K. eingeladen wurde, hat uns in einem
 Auftrage, das er uns gutb. übergeben und
 die Gründung der D. F. K. in der D. F. K. einzu-
 erbeifert werden mußte. Es sollte die Aufgabe,
 das man die Gründung zu Grunde kommt,
 der jeweiligen Vorsitzende der D. F. K. in der
 Verantwortung wird und er ist für seine
 Aufgabe ist. Dieser Aufgabe würde einstimmig
 angenommen.

Zum Schluss hat der Vorsitzende Liefermann
 den Dank und die Freude, in der wir die D. F. K.
 zu kommen und zu sein sind das
 Mann für die Aufgabe.

der Vorsitzende
 Hermann Schotke

der Schriftführer
 W. Müller



MUSTERRIEGE
Preisturnfest Konstanz 1924

Obere Reihe von links:
Seifermann Leo, Christ Alois, Birk Franz, Seifermann Josef, Roth Karl, Wurzlér Josef, Gastturner aus Oberachern

Reihe mitte:
Hauser Karl, Früh Josef, Madlinger August, Serr August

Liegend:
Wittenauer Alfons, Erhard Franz

1926 *Bau der Turnhalle*

Das Übungsturnen fand anfangs im Saale des Gasthauses zum „Ochsen“ in Sasbach statt. Dabei wurde aber der Saalboden derart in Mitleidenschaft gezogen, deswegen wich man bei gutem Wetter ins „Firnbecke“ Hof aus, bei schlechtem Wetter turnte man im Saal des Gasthauses „Zum Erlensbad“ in Obersasbach. Der Weg dorthin war verhältnismäßig weit, die Turnerei nicht kostenlos.

Unter der Vorstandschaft von Hermann Berger faßte man deshalb im Jahre 1926 den Entschluß, auf der „Sauweide“ eine Turnhalle zu bauen. Das Gelände stellte die Gemeinde kostenlos zur Verfügung, ebenfalls das Bauholz.

Der Entschluß zum Bauen war nicht leicht, denn die finanziellen Voraussetzungen waren denkbar schlecht. Der Kassenbestand betrug lediglich rund 700 RM, damit konnte man keine Halle bauen. Doch mit Hilfe von Firmenspenden und Spenden von Privatpersonen bekam man schließlich so viel Geld zusammen, daß die wichtigsten Materialien und die unvermeidlichen Lohnkosten bezahlt werden konnten. Die Arbeiten selber wurden überwiegend in Eigenleistung ausgeführt. Alle gingen mit großer Begeisterung ans Werk. Es wurde meist abends und in der Nacht gearbeitet, bei Karbid- und Petroleumbeleuchtung. Die Gründungsarbeiten erwiesen sich als besonders schwierig, da das Gelände für bauliche Zwecke nicht sonderlich geeignet war. Der Bauplatz war morastig (Sauweide).

Stadtbaumeister Kolb aus Bruchsal fertigte den Plan für die Halle kostenlos. Die notwendigen Fuhren besorgten Hermann Berger, die Familie Seifermann und viele andere ungenannte Helfer. Es entstand eine „Halle“ aus 4 Holzriegelwänden, ohne Ausfachung, einem Dach, aber ohne Fenster und ohne festen Boden. Man begnügte sich zunächst mit einem Lehmbeleg, mehr war nicht zu erreichen, da das Geld nun restlos aufgebraucht war. In dieser unfertigen, aber immerhin vor Regen geschützten „Halle“ wurde der Turnbetrieb dann aufgenommen.

Obwohl die Arbeiten an der Turnhalle alle Kräfte banden, nahmen dennoch einige Aktive am Landesturnfest in Konstanz teil.

1928

Zwei Jahre lief der Turnbetrieb in der halbfertigen Halle bis man sich entschloß, beim Vorschußverein Sasbach ein Darlehen aufzunehmen, um die Hallenwände auszuriegeln,

Fenster einzusetzen und den Boden zu belegen. Es war ein glücklicher Umstand, daß im selben Jahr im Bereich des Römerfelds die Bahngleise umgebaut wurden und dort eine Menge Schotter kostenlos zur Verfügung stand. Der Schotter, der in vielen Fuhren zur Turnhalle gebracht werden mußte, diente als Unterlage für den Hallenboden. Die Halle war nach diesen Arbeiten allseitig umschlossen, wenn auch ohne Innen- und Außenputz, auch die Decke war nur notdürftig mit Streifböden ausgelegt - es war nicht gefahrlos, diese zu begehen.

So war nun eine Halle geschaffen - mit relativ wenig Geld und viel Arbeit - in der ein ordentlicher Turnbetrieb und auch Veranstaltungen abgehalten werden konnten. Der Vorschußverein Sasbach (Vorgängerin der Volksbank Sasbach) gab das Darlehen zu 4% verständlicherweise nicht ohne Sicherheiten.

Es bürgten für dieses Darlehen:

Anselment Josef	Madlinger August
Berger Hermann	Madlinger Josef (Friseur)
Berger Otto	Metzinger Wilhelm
Birk Franz	Riehle August
Braun Stefan	Schaaf Karl
Bross Wilhelm	Scheurer Anton
Bühler Anton	Schöttgen Wilhelm
Christ Karl	Seifermann Josef
Emer Eugen	Seifermann Leo
Ernst Albert	Serr August
Früh Friedrich	Straub Alex
Früh Josef (Metzger)	Straub Josef II
Hauser Ludwig	Straub Karl
Ketterer German	Vierling Georg
Kühner Eduard	Vollmer Franz-Xaver
Lang Raimund	

Im Jahre 1928 vermerkt der Schriftführer die Teilnahme von Emil Dörr und Josef Anselment am Deutschen Turnfest in Köln.

1929

Die Generalversammlung dieses Jahres fand am 11.04. in der Brauerei Seiler statt.

Der 1. Vorstand Karl Christ war im März verstorben. Er war von 1911 - 1928 Kassier und seit 1928 1. Vorstand. Seine Verdienste wurden vom 2. Vorsitzenden Hermann Berger in gebührender Form gewürdigt.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Leo Berberich
2. Vorstand: Hermann Berger
1. Kassier: Eugen Emer
2. Kassier: Ernst Berger
1. Schriftführer: Franz-Xaver Vollmer
2. Schriftführer: Ernst Berger
- Oberturnwart: Wagner
1. Turnwart: Josef Seifermann
2. Turnwart: Eugen Serr
- Zeugwart, Hallenwart und Vereinsbote: Josef Seifermann
- Pressewart: Otto Berger
- Sportwart: Franz Birk

Dem Turnrat gehörten an:

Birk Franz, Graf Karl, Kühner Eduard, Straub Josef, Berger Otto, Vierling Georg, Lehbach, Weisenbach. Anwesend war u.a. auch Vikar Schork als Vorsitzender der DJK. Trotz gelegentlicher kleinerer Reibereien zwischen Mitgliedern des TV und der DJK, wünschte er sich ein gutes Einvernehmen mit den Turnern und bat, in den Turnrat aufgenommen zu werden. Diesem Antrag wurde stattgegeben.

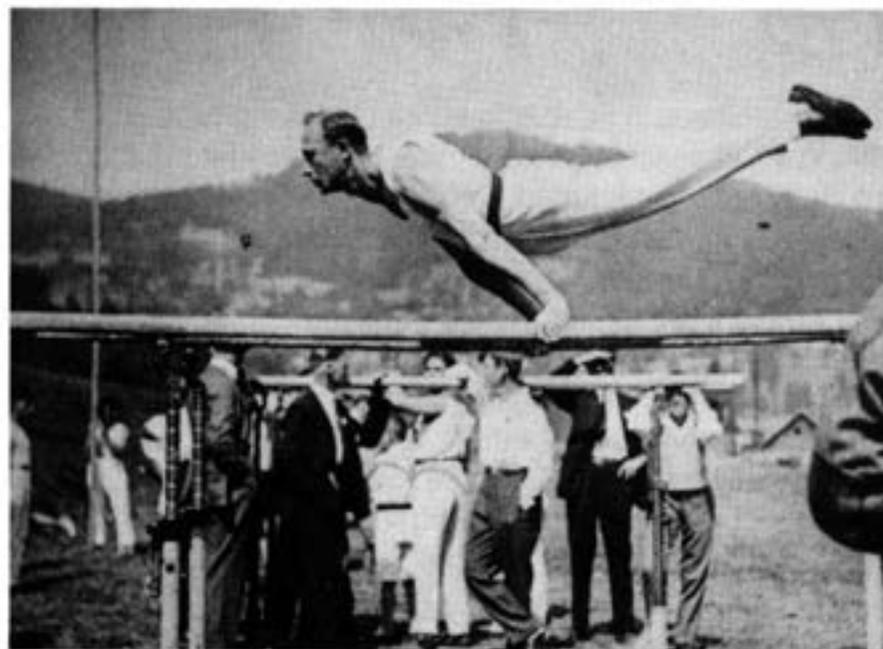
1930

Da der 1. Vorsitzende Leo Berberich aus gesundheitlichen Gründen sein Amt abgeben mußte, gab es in diesem Vereinsjahr weniger Aktivitäten. In der Generalversammlung am 23. März wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorstand: Josef Zeller
2. Vorstand: Ludwig Hauser
1. Kassier: Eugen Emer
2. Kassier: Ernst Berger
1. Schriftführer: Ernst Albert
2. Schriftführer: Ernst Berger

Auch in dieser Versammlung wurde das Thema Unstimmigkeiten zwischen der DJK und dem TV behandelt. Otto Berger vom TV und Vikar Rinderle bemühten sich, die Mißverständnisse zu beseitigen.

In einer späteren Versammlung wurden Karl Lang zum ersten und Josef Anselment zum zweiten Turnwart ernannt. Vereinsbote wurde Albert Seifermann, Zeugwart Otto Dekker.



Karl Lang am Barren

1931

Das Jahr 1931/1932 brachte wieder eine Belebung des Turnbetriebes. Am Jahresende 1931 verzeichnete der Verein folgenden Mitgliederstand: 69 passive Mitglieder, 16 Turner, 8 Schüler und 5 Turner der Männerriege. Neben den 105 Turnabenden gab es mehrere Veranstaltungen: zwei Saalturnen, eine Weihnachtsfeier und zwei Fasnachtsveranstaltungen. An auswärtigen Festlichkeiten beteiligte sich der TV am Stiftungsfest in Renchen, am 10jährigen Stiftungsfest in Membrechtshofen.

Die Wahlen in der Generalversammlung 1932 bestätigten im wesentlichen die Ergebnisse des Vorjahres. Lediglich Raimund Lang wurde neben Josef Anselment 2. Turnwart und Adolf Wurzler erhielt das Amt des Schülerturnwartes.

Die Generalversammlung hat den Bau einer Abortanlage in der Turnhalle genehmigt. Das Geld hierzu soll beim Vorschußverein aufgenommen werden. Der Turnrat mußte dafür bürgen unter der Bedingung, daß die Schuld innerhalb von 3 Jahren zurückgezahlt werde. Gleichzeitig stellte Otto Berger den Antrag, mit der Gemeinde zu verhandeln, daß die Volksschüler ihre vorgeschriebenen Turnstunden in der Turnhalle absolvieren sollten. Absicht war wohl, die Gemeinde auch an den finanziellen Verpflichtungen des Vereins zu beteiligen.

1932

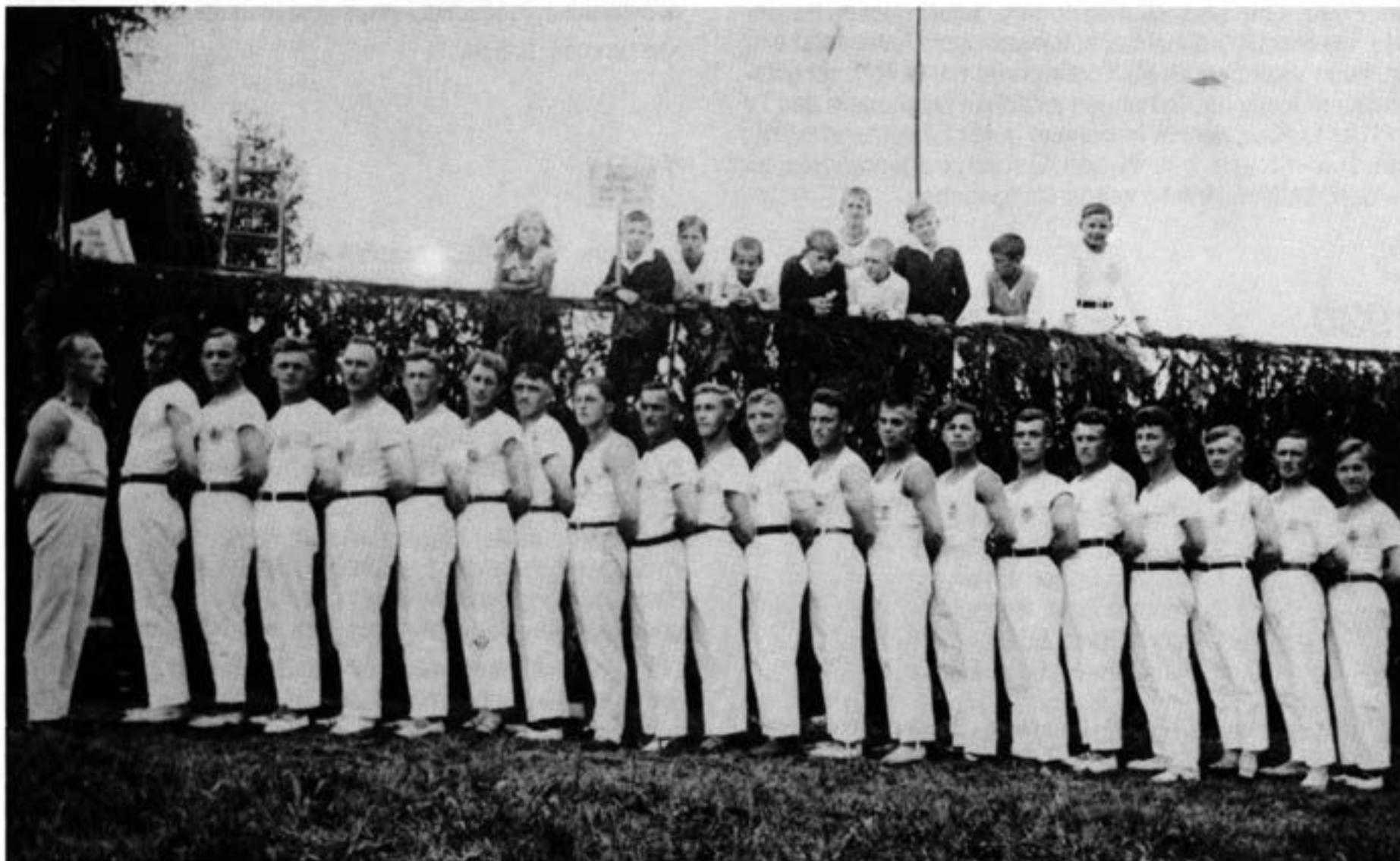
Im Spritzenhaus in Sasbach war der Freiwillige Arbeitsdienst stationiert. Dieser stellte den Antrag, von Januar bis Juli 1933 die Halle nutzen zu dürfen. Dem Antrag wurde stattgegeben. Als Entschädigung zahlte die Gemeinde 100 RM. In der Generalversammlung am 04.02.1933 im „Rössel“ zeigte der Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr 1932 wieder recht erfreuliche Aktivitäten:

Zwei Abendveranstaltungen - einmal unter Mitwirkung der Kunstturnvereinigung - ein Schauturnen und eine Weihnachtsfeier. Der Verein beteiligte sich an der Fahnenweihe in Ottenhöfen und an einem Mannschaftskampf in Oberachern mit den Vereinen Kappelrodeck, Achern und Oberachern.

Ferner nahm der Verein am Gauturnfest in Kappelrodeck unter der Führung des 1. Turnwartes Karl Lang teil. Dabei erhielt der Verein einen Preis 1. Klasse. Folgende Einzelturner wurden Kranzsieger: Karl Lang, Raimund Lang und Eugen Serr. Hermann Schuh erhielt ein Diplom. Die Jugend nahm am Jugendtreffen in Marlen teil. Josef Wurzler errang in Ottersweier die Gaumeisterschaft im Waldlauf.

Der Mitgliederstand betrug am 31.12.1932: 80 passive Mitglieder, 16 Turner, 25 Schüler und 12 Männer.

Der Kassier des TV konnte in der Generalversammlung am 04.02.1933 berichten, daß der Abortanbau ca. 700 RM gekostet habe. Am Darlehen, das der Verein beim Vorschußverein für den Abortbau aufgenommen hatte, konnten 100 RM zurückgezahlt werden. Die Restschuld betrug am 01.01.1933 noch rd. 350 RM.



Vereinsriege 1931

Lang Karl, Seifermann Josef, Sonntag Karl, Anselment Josef, Roth Karl, Ernst Josef, Huck Albert, Früh Fritz, Madlinger August, Decker Otto, Nasal Franz, Serr Eugen, Lang Raimund, Schuh Herrmann, Fallert Josef, Zink Josef, Hauser Albert, Baumann Rupert, Hauser Herrmann, Burger Rudolf

Der bisherige 1. Vorstand Josef Zeller trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. An seiner Stelle wurde Otto Berger mit großem Beifall einstimmig gewählt. Kassier wurde Albert Ernst, Schriftführer Eugen Emer. In den Turnrat wurden Hauptlehrer Berberich und August Riehle hinzugewählt, Fähnrich blieb Josef Ernst.

Nach dem Protokoll einer Turnratssitzung am 20.02.1933 hatte der Verein (aus nicht bekannten Gründen) an die Fa. Josef Hund noch eine Schuld von 40 RM zu begleichen. Herr Hund erklärte sich bereit, nach Zahlung der Schuld dem Verein ein Klavier kostenlos zu überlassen. Der Vorschlag wurde angenommen. Der Verein war also Klavierbesitzer geworden. Außerdem schenkte Hermann Berger dem Verein einen Schrank, der zur Aufbewahrung von Gläsern in der Turnhalle diente.

Interessant war auch der Auftrag an Wilhelm Erhard, drei Fuhren Kies in den Turnhallenweg zu fahren, damit der Weg zwischen Bach und Turnhalle besser begehbar wird. W. Erhard forderte dafür 8 RM. Verständlicherweise hat der Turnrat - insbesondere Otto Berger - die Herrichtung des gemeindeeigenen Weges zu Lasten des TV als nicht gerechtfertigt empfunden. Der Verein stellte daher Antrag an die Gemeinde, den Fuhrlohn zu übernehmen und den Weg vom Bach bis zur Turnhalle trocken legen zu lassen.

In derselben Turnratssitzung wurden Strafen für den Turnrat festgelegt:

Unterbrechung von Turnratssitzungen durch Themen, die nicht zur Tagesordnung gehören	= 5 Pfennig
Vorzeitige Entfernung aus der Sitzung	= 10 Pfennig
Unentschuldigtes Fehlen	= 20 Pfennig
Zuspätkommen über 1/4 Stunde	= 5 Pfennig
1/2 Stunde	= 10 Pfennig

Diese Gelder kamen in eine besondere Kasse zur Verwendung durch den Turnrat.

1933

In der Generalversammlung am 08.06.1933 wurde erstmals deutlich, wie der Nationalsozialismus seinen Einfluß auch in die Vereine hineintrug.

Der 1. Vorstand Otto Berger sprach in seiner Eröffnungsrede von „neuen Vorschriften“, die beachtet werden mußten. Er wurde erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt und nahm die Wahl unter dem Vorbehalt an, daß der Kreisleiter diese bestätigen würde.

Der Verein bekam den Auftrag, eine Wehrsportgruppe zu bilden. Die Vorstände wurden nach Offenburg gebeten, wo sie

u.a. auch Weisungen wegen einheitlicher Kleidung erhalten sollten. Ferner berichtete der Vorstand über den Neuaufbau des deutschen Leibesübungssports nach den Richtlinien des Reichssportkommissars. Am 8. September 1933 veranstaltete der TV ein Schauturnen unter Mitwirkung der Musikkapelle. Die örtlichen Vereine beteiligten sich am Festzug durchs Dorf.

Der Eintritt betrug 20 Pfennig, zum Tanz am Abend wurden nochmals 30 Pfennig erhoben. Vier Turnratsmitglieder sperrten den Platz ab, damit jeder Besucher Eintrittsgeld bezahlen mußte. Die Begleiter von Turnern und Musikern waren davon befreit.

In einer Turnratssitzung am 28.10.33 wurde ein Turn- und Tanzabend zugunsten des Winterhilfswerks festgelegt. Sämtliche Vereine waren eingeladen. Der Eintritt betrug wieder 20 Pfennig.

Am 8. Dezember 1933 genehmigte der Turnrat einen Antrag des „Stahlhelm“ (eine Organisation ehemaliger Soldaten) auf Benutzung der Turnhalle während der Wintermonate. Der „Stahlhelm“ zahlte dafür 75 RM (für 6 Monate).

1933 wurde ein Spielmannszug gegründet, der bis zum Beginn des Krieges oft an Veranstaltungen teilnahm.



Spielmannszug 1934
 von oben links: Burkhard Fritz, Zeller Hermann, Friedmann Rudolf
 2. Reihe: Hauser Franz, Weisenbach Franz, Fischer Adolf
 unten: Fischer Wilhelm, Klumpp Karl, Ernst Rudolf, Weisenbach Karl

Die Weihnachtsveranstaltung 1933 wurde nach einem Programm von Herrn Steinle in drei Teilen durchgeführt: Weihnachtsfeier, turnerische Darbietungen und vaterländische Kundgebung. Wenige Tage später hielt die Feuerwehr ihre Weihnachtsfeier in der Turnhalle ab. Die Bewirtung lag in Händen des Turnvereins.

Am 1. März fand die Generalversammlung in der Brauerei Lang statt. Der Geldwart Albert Ernst erläuterte die Jahresrechnung. Danach erzielte der Verein im abgelaufenen Jahr 970,20 RM an Einnahmen, die Ausgaben betragen 947 RM. Mithin blieb ein Kassenrest von 23,10 RM. Die Ausgaben waren im wesentlichen verursacht durch Zinszahlungen für das Turnhallendarlehen (200 RM), durch Neuanschaffungen (285 RM) und schließlich für den Abortbau (148 RM). Zur finanziellen Lage des TV gab der 1. Vorstand Otto Berger noch einige Erläuterungen, die der damalige Schriftwart wie folgt beschrieb: „Der Verein hat nach dem Kassenbericht 200 RM an Zinsen für die Turnhallenschuld bezahlt. Die wirkliche Zinsschuld beträgt aber nach einem Beschluß des Vorschußvereins für das Jahr 1933 insgesamt 320 RM. Das sind 4 %. Dieser niedrige Prozentsatz war „ein Entgegenkommen“ des Vorschußvereins. Von den 320 RM hat der Vorschußverein (so die Erläuterungen) 100 RM übernommen, vermutlich die 100 RM, die die Bürgen hätten bezahlen müssen.

Im Anschluß an diese Erläuterungen - so das Protokoll - gab es eine unliebsame Debatte, die durch Bemerkungen über die Art der Darstellung der Ergebnisse des Wirtschaftsbetriebs verursacht wurde.

Die Stellungnahme der Bürgen veranlaßte schließlich den Vereinsführer und den Kassenwart, zum Bedauern der meisten Versammlungsteilnehmer, ihre Ämter niederzulegen. Das Ergebnis der darauf folgenden „Aussprache“ war, daß der bisherige Wirtschaftler in der Turnhalle auf die weitere Bewirtschaftung verzichtete.

Der 1. Vorstand Otto Berger blieb dann doch im Amt, während August Zink Kassenwart wurde. Das Amt des Schriftführers erhielt Fritz Ketterer, Oberturnwart wurde Karl Lang, 1. Turnwart Josef Wurzler und 2. Turnwart Hermann Schuh. Die in der Turnzeitung veröffentlichten neuen Normalsatzungen wurden verlesen und angenommen mit Ausnahme des § 21, der folgende sinngemäße Fassung erhalten soll: „Bei der Auflösung des Vereins, die erfolgt, wenn der Mitgliederstand unter die Zahl drei sinkt, geht das Vereinsvermögen an die Gemeinde über mit der Auflage, dieses wieder zurückzu-

geben, wenn ein gleichartiger Verein mit Zielen der DT (Deutsche Turnerschaft) wieder ins Leben tritt.“ Diese Änderung gilt vorbehaltlich der Zustimmung der DT.

1934

Das Jahr 1934 war geprägt von mehreren Veranstaltungen, auch Werbeveranstaltungen für das Turnen; eine Turnerinnenriege wird nachweislich erstmalig genannt. Der Turnrat hatte sich auch mit Fragen des Zusammenschlusses der Turnerjugend mit der Hitlerjugend und den bestehenden Reibereien zwischen den beiden zu beschäftigen.

Am 06.03.1934 wurde in einer Turnratssitzung beschlossen, ein Schreiben an die Gemeinde zu richten mit der Bitte, sie möge die Bürgschaften für die Turnhallenschuld übernehmen. Diese lehnte jedoch ab. Auch in dieser Sitzung war wieder einmal der Verputz der Turnhalle ein Thema; es sollte die sogenannte „Götz-Stiftung“ um ein Darlehen angegangen werden. Wie so viele andere, blieb auch dieses Bemühen ohne Erfolg.

An Stelle des zurückgetretenen Turnhallenbewirtschafters Lang trat nun Bierbrauer Seiler mit einem Vertrag auf ein Jahr und zu den früheren Bedingungen.

In einer weiteren Turnratssitzung am 06.04.34 wurden der 1. Vorsitzende Otto Berger und Hubert Kader beauftragt, bei Bürgermeister Früh vorzusprechen, da (so wörtlich) „im Dorf und in den Wirtschaften umgesprochen wird, 99 % vom TVS seien nichts wert usw.“ Das Ergebnis dieser Aussprache ist leider nicht bekannt, auch nicht die eigentlichen Gründe; es muß jedoch angenommen werden, daß die politische Zuverlässigkeit des Vereins gemeint war. (Anmerkung der Verfasser).

Übrigens wurden zwei wichtige Personen Mitglied des Turnrats: Hubert Kader als Leiter der Wehrsportgruppe und Josef Steinle (Hausmeister der Heimschule), der als großer Organisator und Jugendbetreuer in den nächsten Jahren hervortrat. Der TV beteiligte sich mit einem größeren Aufgebot und mit dem Spielmannszug an der Begrüßung des Reichssportführers von Tschammer und Osten in Achern am 25. April 1934.

In einer Turnratssitzung wurde der Beitrag für Jugendliche unter 14 Jahren auf 15 Pfennig monatlich festgelegt. Turner über 14 Jahre und passive Mitglieder sollten 2 RM/Jahr zahlen. Außerdem stiftete der Turnrat drei Schärpen in Schwarz, Weiß, Rot für die Fahne. In der Woche vom 27.05.34 fand

eine -vermutlich angeordnete - Turnwerbewoche statt. Ihr Programm lief folgendermaßen ab: Am 29. Mai fand abends ein Werbeumzug (einschl. Damenriege) durchs Dorf statt, der am Lindenplatz mit einer Werbeansprache von Otto Berger und mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied endete.

Am 01.06. gab es einen Werbeumzug für das Frauenturnen. Auch dieser Umzug endete am Lindenplatz. Dort führte die Damenriege Reigen und andere Darbietungen auf. Auch Gedichte mit Werbung für das Turnen der Frauen wurden aufgesagt. Ergebnis der Werbewoche waren 15 Neuzugänge. Diese gingen vorwiegend auf die Bemühungen von Otto Berger und Friedrich Ketterer zurück.

Mit 15 Turnern und 5 Damen beteiligte sich der TV am Turnfest in Urloffen am 03.06.34. Josef Wurzler und Raimund Lang errangen jeweils einen Eichenkranz.

Für das verbleibende Vereinsjahr 1934 wurden folgende Veranstaltungen in der Turnratsitzung vom 16.6. festgelegt: Am 24.6. ein Schauturnen mit Umzug durchs Dorf, eine Sonnwendfeier zusammen mit der Gemeinde und der Heimschule, ein Vereinswettkampf am 23. September und schließlich sollte gegen Ende des Jahres oder zu Beginn des neuen Jahres zusammen mit den übrigen Vereinen eine Veranstaltung zu Gunsten des Winterhilfswerkes stattfinden. Der Schriftführer hielt weiter fest, daß der Spielmannszug und die Damenriege an einem Turnfest in Lichtenau teilgenommen hatten.



Damenriege in Lichtenau
Zink Josef, Meierhofer Magdalena, Seifermann Lina, ?,
Ketterer Elisabeth, Kurz Rosa, ?, Früh Berta, Weisenbach Anna,
Wanner Emma, Müller Klara, Berger Lily und Weisenbach Olga



Spielmannszug in Lichtenau 1935

1935

Der Turnrat setzte 1935 die Mitgliedsbeiträge für Turner und Turnerinnen neu fest. Sie betragen für Schüler und Schülerinnen bis 14 Jahre 10 Pfennig/Monat, Turner und Turnerinnen bis 17 Jahre 15 Pfennig/Monat, Turner und Turnerinnen über 17 Jahre 20 Pfennig/Monat. Trotz eines Tanzangebotes wurde bei der Weihnachtsfeier am 6.1.35 kein Eintritt erhoben. Für die Musik wurde eine Tellersammlung durchgeführt.

Für Sonntag, den 10.2. wurde ein Kostüm-Familienabend geplant. Er sollte in der geschmückten Halle stattfinden. Neben Tanz waren auch turnerische Darbietungen auf dem Programm. Bei 30 Pfennig Eintritt waren alle Mitglieder schriftlich zu laden. Für die Kasse sollte August Riehle zuständig sein.

Der Turnrat beschloß am 9.3.35, daß der „Rebstock“ auch weiterhin Vereinslokal bleiben sollte. Herr Schöttgen (Rebstockwirt) übernahm auch den Wirtschaftsbetrieb in der Turnhalle für ein Jahr.

In einer weiteren Turnratsitzung am 16.3.35 wurde der Beschluß gefaßt, daß sämtliche Bürgen Mitglied des Turnvereins werden sollten. Der Verein wollte sich als Gegenleistung dafür verpflichten, den Zins für das Turnhallendarlehen zu bezahlen, soweit es in seinen Kräften stehe! Über den Erfolg dieses Beschlusses liegen leider keine Angaben vor. Der Tätigkeitsbericht des 1. Vorstandes in der Generalversammlung im „Rebstock“ am 24.3.35 zeigte lebhaftes Tätigkeiten des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr. Man war mit den Ergebnissen recht zufrieden.

Der Kassenbericht zeigte immer wieder dieselben Probleme auf: Schulden aus dem Turnhallen- und Abortbau, bzw. die Zinsen für die beiden Projekte. An Zinsen wurden 344,80 RM, für Neuanschaffungen 134,49 RM und für den Abortbau 110 RM bezahlt. Schließlich blieb ein Kassenrest von 23,60 RM. Ab 1935 wurden die Vereinsgremien für zwei Jahre gewählt. Der Turnrat setzte sich nun wie folgt zusammen:

Otto Berger als 1. Vorstand

Ludwig Hauser (jr) als Vertreter

August Zink als Kassenwart

Friedrich Ketterer als Schriftwart

Josef Wurzler als 1. Turnwart

Roman Betsch als 2. Turnwart und Gerätewart

Josef Steinle als Jugendturnwart und „Dietwart“

Hermann Schuh als Turnwart für Turnerinnen

Georg Vierling als Hallenwart

die Gebrüder Vierling als Hilfen für die Bewirtschaftung der Turnhalle als Fähnrich Karl Sonntag zusammen mit J. Zink und Otto Decker.

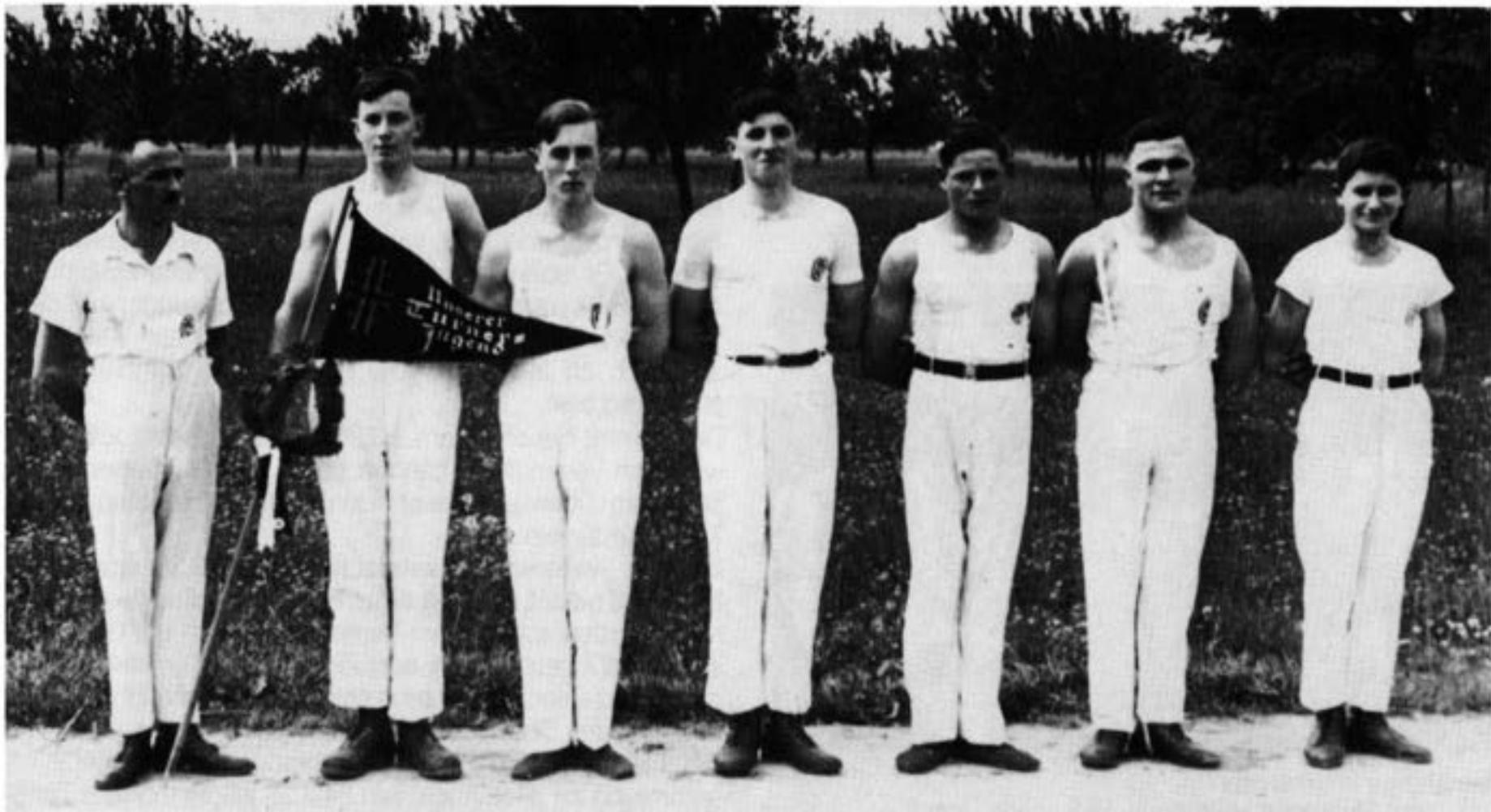
Ob der Wunsch, eine Reisekasse anzulegen, der in der Generalversammlung in diesem Jahr geäußert wurde, von Erfolg beschieden war, geht aus den Protokollen nicht hervor. Seinerzeit schloß jede Generalversammlung mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Reichssportführer Tschammer und Osten und den Führer Adolf Hitler.

Welche Bedeutung Gras als Futtermittel damals noch hatte, zeigte der Beschluß des Turnrates, das Grasertragnis auf der relativ kleinen Fläche nördlich der Turnhalle an Georg Vierling kostenlos abzugeben, als Anerkennung für seine Arbeit im Verein.

Am 30.5.35 beteiligte man sich an der Kreiswanderung auf den Sohlberg.

Unter Beteiligung der Musikkapelle fand am 2.6. ein Schau-turnen in der Turnhalle statt. Zuvor marschierten Turnverein und Musik von der Zellerstraße zur Turnhalle als Werbung für die Abendveranstaltung.

Das Programm der Abendveranstaltung bestand aus Freiübungen, Keulenübungen, Barrenturnen. Zwischendurch



Riege 1935 - Wettkampf um den Wanderwimpel

Wurzler Josef, Burkhard Fritz, Friedmann Rudolf, Königer Hermann, Herrmann Walter, Betsch Robert, Weisenbach Franz

spielte die Musik zum Tanze auf. Der Besuch ließ zu wünschen übrig, deshalb hatte man sich kurz vor Beginn entschlossen, als Eintrittspreis nicht wie ursprünglich vorgesehen 20 Pfennig, sondern 30 Pfennig zu erheben.

Beim Gauturnfest (Landesturnfest) in Karlsruhe im Juli 35 konnten einige Turner und Turnerinnen Preise erringen, der Verein selbst errang einen 1a Preis.

Nach einem Schauturnen, das der Verein im August in der Turnhalle abhielt - das zweite innerhalb dieses Jahres - nahm der TV am Wandertag der DT auf dem Sohlberg teil. Dort fanden Wettkämpfe statt, bei denen die Zöglinge den Kreiswimpel (Wanderwimpel) für den ersten Platz erringen konnten. Dieser Wimpel wurde auch in den folgenden Jahren erfolgreich verteidigt und befand sich nach dem Kriege noch im Besitz des Vereins.

Mit gutem Erfolg beteiligten sich einige Turner und Turnerinnen an den 2. Bad. Turnermeisterschaften im Geräteturnen am 3. November 35.

Zusammen mit dem Gesang- und dem Musikverein fand am 17.11. ein Abend zu Gunsten des Winterhilfswerks statt. Schließlich gab es zum Abschluß des Jahres am 8.12. einen Gruppenwettkampf mit den Vereinen Großweier und Ottersweier, den Sasbach für sich entscheiden konnte.

1936

Zusammen mit der Freiw. Feuerwehr feierte der Turnverein am 5.1.36 Weihnachten. Die Veranstaltung war gut besucht. Auch bei der Rückrunde des Gruppenwettkampfes zwischen Ottersweier, Großweier und Sasbach am 25. Januar im Geräteturnen blieb Sasbach vor Ottersweier und Großweier Sieger. Die Turnerinnen imponierten in Ottersweier mit einigen netten Darbietungen.

Nach der Fasnachtsveranstaltung, zu der 35 Pfennig Eintritt erhoben wurde, fand am 1.3.36 die Generalversammlung statt. Der 1. Vorstand freute sich, daß er einen sehr erfolgreichen Tätigkeitsbericht abgeben konnte und dankte all denen, die zum erfolgreichen Gelingen beigetragen hatten - insbesondere den aktiven Turnerinnen und Turnern sehr herzlich. Neuwahlen fanden nicht statt, da ja im vergangenen Jahr ein 2jähriger Wahlturnus festgelegt worden war. Aus den Kreisen der Generalversammlung wurde angeregt, im Jahre 1936 das 25jährige Vereinsjubiläum festlich zu begehen.

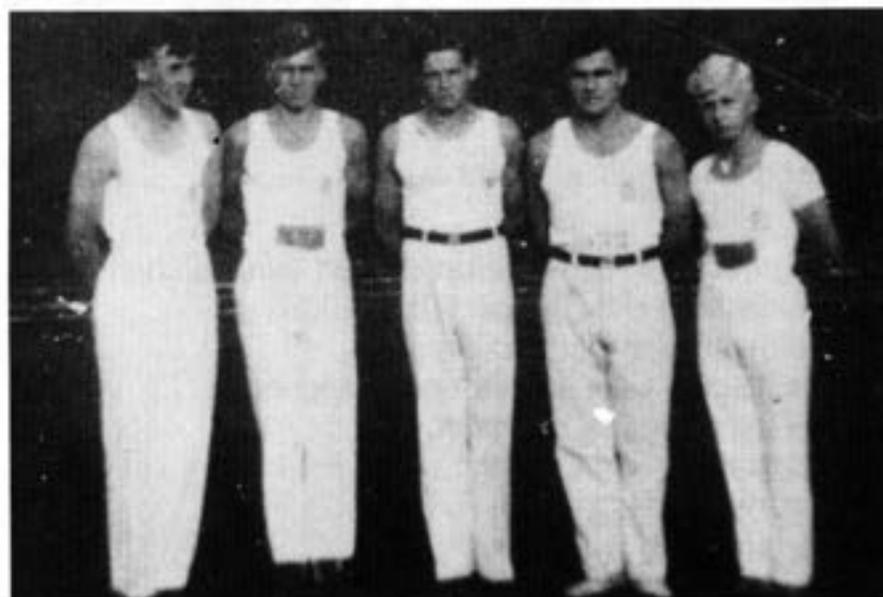
Das Jahr 1936 brachte eine rege sportliche Betätigung: Bei den Jugendmannschaftswettkämpfen am 3.5.36 in Ofenbourg errang die Damenriege den 2. Preis, die Oberstufe

der Sasbacher Turner den 3. Preis und die Unterstufe der Turner den 4. Preis.

Bei einem Gerätewettkampf am 1. Juni zwischen Kappelrodeck, Appenweier und Sasbach siegte Kappelrodeck vor Sasbach und Appenweier.

Am 28. Juni beteiligten sich die Jungturner und -turnerinnen am Turnfest in Rammersweier. Paula Seifermann und Anneliese Hauser errangen Preise.

Das Schauturnen am 12. Juli in der Turnhalle war nur mäßig besucht. Dies war umso bedauerlicher, als der Reinerlös dieser Veranstaltung für den Vereinsausflug der Mitglieder in die Pfalz verwendet werden sollte.



Hanauer Kampfspiele in Freistett am 28. 8. 1936
Friedmann Rudolf, Hauser Franz, Gastturner, Betsch Robert,
Straub Willi

Eine Reihe von Jungturnern nahmen an den Hanauer Kampfspielen in Freistett am 28. August teil. Dabei wurden Kranksieger:

Betsch Robert, Friedmann Rudolf, Hauser Franz, Straub Willi und Walter Hermann.

Die Reise in die Pfalz fand am 8. und 9. August statt. Der Besuch von Leibstadt (der Heimatgemeinde der Frau von Josef Wurzler, dem Oberturnwart) war verbunden mit einem abendlichen Turnwettkampf, den Sasbach mit 316:307,5 Punkten für sich entscheiden konnte.

Wie gelungen der Ausflug war, zeigt der Vermerk des Schriftführers: „so manchem wird es denken für immer“.

Das 25jährige Stiftungsfest am 15. November wurde im Rahmen einer turnerischen Abendveranstaltung mit Ehrungen aller Mitglieder, die dem Verein seit 25 Jahren angehört haben, begangen.



Pfalzfahrt nach Leibstadt

Das Programm sah wie folgt aus:

1. Musikstück
2. Begrüßungsansprache durch den Vereinsführer
3. Werdegang des TV von 1911 - 1936
4. Ballgymnastik der Schülerinnen
5. Freiübungen der Turner und Turnerinnen
6. Seilspiele der Turnerinnen
7. Musikstück und Gedicht
8. Ehrungen
9. Barrenturnen der Turner
10. Volkstanz der Turnerinnen
11. Schwung und Sprung der Turner und Turnerinnen
12. Übungen der Schüler
13. Gruppentanz der Turnerinnen
14. Männerriege Freiübungen
15. Vorbildliche Turnerfamilie

Abschluß des Jahres 1936 war die Weihnachtsfeier am 26. Dezember zusammen mit dem Gesangsverein und dem Cäcilienverein in der Turnhalle.

1937

Das Jahr 1937 begann mit zwei Faschachtsveranstaltungen am 24. Januar und am 6. Februar. Kommentar des Schriftwarts: „Es herrschte Hochbetrieb!“

An den Mannschaftswettkämpfen in Offenburg am 14.3. beteiligten sich 4 Gruppen, die folgende Preise erringen konnten:

Oberstufe Männer: 2. Preis Unterstufe Männer: 4. Preis
Mittelstufe Männer: 3. Preis Jungturnerinnen: 4. Preis

Bei der Generalversammlung im Rebstock am 21.3. wurde die Vorstandschaft neu gewählt. Der bisherige 1. Vorstand Otto Berger erklärte sich bereit, die Führung des Vereins weiterhin zu übernehmen, falls alle übrigen Vorstandsmitglieder ausnahmslos ebenfalls wieder mittun würden. Die Generalversammlung nahm diesen Vorschlag einstimmig an. Der Verein führte am 25.4.37 ein internes Wettturnen durch. Außerdem beteiligte er sich am 25.5. an einem Wettturnen in Kork, am 6.6. an einem Turnfest in Zunsweier und am 20.8. am Vereinswettturnen und Einzelwettkämpfen in Gaggenau.



Festumzug in Gaggenau 28. 8. 1937

Leider stellten sich im Laufe des Jahres auch einige Streitereien innerhalb des Vereins ein, die den Vereinsführer Otto Berger zum Rücktritt veranlaßten. Die Gründe der Unstimmigkeiten gehen leider aus den Unterlagen nicht hervor, doch muß man annehmen, daß immer wiederkehrende Reibereien zwischen Turnverein und HJ (Hitlerjugend) bzw. BdM (Bund dt. Mädchen) eine gewisse Rolle gespielt haben. (Anmerkung der Verfasser)

Die Generalversammlung am 2. Januar wurde vom bisherigen Vorstand Otto Berger eröffnet. In einem Tätigkeitsbericht konnte er erfreuliche turnerische Arbeit im abgelaufenen Jahr feststellen, die unerfreulichen Dinge erwähnte er offenbar nicht. Er stellte lediglich fest, daß der Turnverein sehr schwach bei Kasse sei, - eine Feststellung, die eigentlich in den früheren Jahren genauso gegolten hätte - ließ allerdings einen kleinen Lichtblick aufkommen, denn die Gemeinde hatte sich bereit erklärt, dem Verein einen Zuschuß von 200 RM zu gewähren und die Lichtrechnung zu zahlen. Dies unter der Bedingung, daß die Reibereien zwischen Verein und HJ, BdM usw. nun endlich aufhörten.

In der anschließenden Wahl wurde Franz Birk zum 1. Vorstand einstimmig gewählt. Er bedankte sich sehr herzlich bei seinem Vorgänger für dessen große Mühe und Arbeit für den Verein. Auch an dieser Stelle muß gesagt werden, daß Otto Berger sich seit 1911 und auch nach dem 2. Weltkrieg in uneigennütziger Weise für den Verein engagiert hat. Er hat sich im wahrsten Sinne des Wortes um den Verein verdient gemacht. Birk ernannte Otto Berger zum 2. Vereinsführer. Otto Berger nahm dieses Amt dann auch an.

1938/1939

Die Berichterstattung der beiden letzten Jahre vor dem Krieg war wenig ergiebig. Es gab 1938 noch am 13.2. und 26.2. und 1939 am 11. und 18. Februar Fasnachtsveranstaltungen mit närrischen Einlagen der Turner und Turnerinnen. Alle Veranstaltungen im „Ochsen“ waren gut besucht. Ansonsten hat der Schriftwart des TV keine Veranstaltungen vermerkt. In einer Turnratsitzung im Rathaus mit Bürgermeister Früh behandelte man u.a. den Zusammenschluß von Turnverein und Fußballverein. Ferner wurde über die Tilgung der Turnhallenschuld und den Verputz, sowie Ausbau der Turnhalle gesprochen.

Die Kriegsjahre 1939 - 1945

Während des 2. Weltkrieges ruhte der Turnbetrieb. Die Turnhalle wurde von der Gemeinde vom November 1943 bis etwa zur Währungsreform - wohl als Treuhänderin - an einen Spediteur aus Baden-Baden vermietet. Sie diente dieser als Lagerhalle für Möbel von Kriegsflüchtlings. Die aus der Vermietung erzielten Einnahmen von etwa 8000 RM hat die Gemeinde zur Tilgung der Schulden verwendet, die von der Bauzeit her bei der Volksbank Sasbach noch offen standen. Die Schulden betragen am 1.7.1940 8494,50 RM und am 1.1.1943 9370,75 RM.

Die Erhöhung kam zustande, weil das Konto laufend mit Zinsen, Stromrechnungen und Gebäudeversicherung belastet wurde. Die Schulden konnten zwar nicht ganz abgedeckt werden, aber immerhin auf einen Betrag von 2349,85 RM reduziert werden. Diese Restschuld übernahm der Sportverein - Abt. Fußball - kurz vor der Währungsreform. Die Turnhalle war somit unmittelbar vor der Währungsreform schuldenfrei.

Wiederaufbau nach dem II. Weltkrieg

Die Jahre von 1945 - 1948

Nach dem Kriege war das Turnen auf Grund eines Erlasses der franz. Militärregierung grundsätzlich verboten. Aber auch ohne dieses Verbot wäre es zunächst unmöglich gewesen, den Turnbetrieb wieder aufzunehmen, denn einerseits war die Halle noch vermietet (bis etwa zur Währungsreform), zum anderen war sie in einem heruntergekommenen Zustand. Das Glas der Fenster, sowie Bühne und Geräte - mit Ausnahme eines ortsfesten Reck - fehlten völlig. Lediglich der Fußboden war noch weitgehend unbeschädigt. In der Zeit unmittelbar nach dem Krieg fehlte außerdem jegliches Material, um die Halle auch nur notdürftig renovieren zu können.

Dennoch gab es in jener Zeit bereits einige tatkräftige Männer, die alles unternahmen, um die Halle freizubekommen und Voraussetzungen zu schaffen, den Turnbetrieb und das Vereinsleben sobald wie möglich wieder zum Leben zu erwecken. In erster Linie waren diese Josef Wurzler, Otto Berger, Karl Erhard, aber auch alle jene, die bereits vor dem Kriege im Verein aktiv oder passiv tätig waren und das Glück hatten, wohlbehalten aus dem Krieg zurückzukehren.

Den ersten Lichtblick brachte dann das Frühjahr 1948, als das Turnverbot aufgehoben wurde. Die Gründung von selbständigen Turnvereinen war zwar nicht gestattet, doch war es immerhin möglich, das Geräteturnen im Rahmen eines Sportvereins wieder zu betreiben. Diese Gelegenheit nahmen die am Turnen interessierten Männer und Frauen sofort wahr. Es wurde innerhalb des Sportvereins Sasbach unter der Leitung von Adolf Sauer eine Turnabteilung gegründet. Der Sportverein bestand damit aus einer Abt. Fußball und eine Abt. Turnen mit getrennten Kassen.

Erster Abteilungsleiter wurde Josef Wurzler. Ihm zur Seite stand der spätere Turnrat Josef Anselment, Otto Berger, Willi Christ, Rudolf Friedmann, Franz Hauser, Willi Straub, Josef Seifermann, Georg und Rita Vierling.

Diese Männer und Frauen schufen die Voraussetzungen dafür, daß der Turnbetrieb im Jahre 1948 wieder aufgenommen werden konnte. Ihren Bemühungen ist es zu verdanken, daß die Halle noch vor der Währungsreform (20. Juni 48) wieder zur Verfügung stand und die wichtigsten Turngeräte aufgefunden wurden. Auch die Vereinsfahne, die im Rebstock wohl verwahrt war, tauchte wieder auf. Als sich die Wäh-

rungsreform ankündigte, war es Wunsch der Turner, die Restschuld von 2400 DM noch in Reichsmark abzulösen. Dazu boten sich zwei Wege an:

- entweder sammelten die Turner bei den aktiven und passiven Mitgliedern. Dieser Weg wäre durchaus praktikabel gewesen, weil die Leute damals über ausreichende, aber fast wertlose Reichsmark verfügten. Das Geld hatte seinen Wert verloren, außerdem gab es ohnehin kaum etwas zu kaufen, oder
- man nahm das Angebot der Fußballer an, die Schulden aus dem Kassenbestand der Abt. Fußball abzuführen. Deren Geldbestand wurde in der bevorstehenden Währungsreform ohnehin 1:10 abgewertet.

Man wählte den zweiten Weg. Die Fußballer zahlten die Schuld. Es blieb offen, ob die Turner den auf 10:1 abgewerteten Betrag, nämlich rd 240 DM den Fußballern gelegentlich zurückzahlen sollten. Leider verlief diese Art der Schuldablösung nicht störungsfrei. Der damalige 1. Vorstand des SV Adolf Sauer soll diese Transaktion ohne Zustimmung des Vorstandes durchgeführt haben; wofür er in der nächsten Generalversammlung den Vorstandsposten zur Verfügung stellen mußte. Adolf Sauer hatte mit seinem Vorgehen eine gute Absicht verfolgt. Einmal wollte er damit eine Basis von Fußballern und Turnern für die Zusammenarbeit schaffen, zum anderen vertrat er die Auffassung, daß die Fußballer bei dieser Lösung ein evtl. Miteigentum - zumindest aber ein bestimmtes Mitbenutzungsrecht - an der Turnhalle erhalten könnten. Die Lösung von Sauer wurde im übrigen von den Turnern lebhaft begrüßt. Die Turnabteilung bedauerte sehr, daß Adolf Sauer den Hut nehmen mußte. Immerhin war mit der Währungsreform die Halle schuldenfrei, die Sorgen um Schulden- und Zinsdienst waren verschwunden, die 32 Bürgen konnten endlich aufatmen.

Der Weg war frei für den Wiederaufbau. Mit großem Eifer wurde die Halle wieder hergerichtet. Die Innenwände wurden notdürftig mit Papier abgedeckt und mit Hilfe von Spenden war es möglich, die Fenster neu zu verglasen. An diesen Wiederaufbauarbeiten, aber auch bei der Schaffung neuer Männer-, Frauen- und Schülerriege hat sich in ganz hervorragender Weise Josef Wurzler um den Verein verdient gemacht. Er verdient es deshalb, hier an erster Stelle genannt zu werden, wenn gleich auch andere Großes geleistet haben, so auch Rita Vierling, die für den Aufbau des Frauenturnens verantwortlich zeichnete.

1949

Es dauerte noch nicht einmal ein Jahr nach der Währungsreform, bis am 29. Mai 1949 das erste Schau- und Werbeturnen in der notdürftig hergerichteten Turnhalle stattfinden konnte.

Die Turnabteilung beteiligte sich am 14. August mit einer Riege und einigen Einzelwettkämpfern bereits am ersten Gauturnfest in Unterharmersbach. Sie konnten einen 1. Preis erringen.



Gauturnfest in Unterharmersbach 14. 8. 1949

Als Einzelturner wurden Hauser Franz und Friedmann Rudolf mit einem Kranz geehrt.

In dieser Zeit des Aufbaus zeichneten folgende Vorstandsmitglieder verantwortlich:

Abteilungsleiter: Josef Wurzler

Turnwart: Franz Hauser

Schülerturnwart: Willi Straub

Frauenturnwartin: Rita Vierling

Schriftführer und Kassier: Willi Christ

Am 25. September fand ein sehr gut vorbereitetes Schauturnen statt, das mit einem großen Festzug unter Beteiligung aller örtlichen Vereine, sowie einer Reihe von benachbarten Turnvereinen eingeleitet wurde.

An den turnerischen Übungen beteiligten sich auch die Akrobatengruppe David Walter aus Legelshurst und eine Anzahl guter Turner aus den Nachbarvereinen. Ein großer Glückshafen (Tombola) unter der Leitung von Josef Seifermann und Josef Zink brachte einen vollen Erfolg. Die Reineinnahmen aus dieser Veranstaltung betragen rd. 2000 DM. Damit war eine wichtige Grundlage für den weiteren Ausbau der Turnhalle und für Gerätebeschaffungen gegeben.



Festzug Schauturnen 25. Sept. 1949



Festdamen beim Schauturnen
 Bühler Hildegard, Madlinger Anneliese geb. Früh, Back Lina geb. Wöfle, Leppert Elisabeth geb. Wittenauer, Zeiss Emma geb. Zeller,
 Emer Gertrud geb. Ernst, Schnurr Lina geb. Hauser, Sontheimer Anna geb. Abele, Madlinger Gertraud geb. Früh, Christ Anna geb. Früh

Dank der Initiative von Willi Straub wurde noch im Spätjahr 1949 (23 Jahre nach dem Neubau) mit den Außenputzarbeiten an der Halle begonnen und innerhalb von 4 Wochen abgeschlossen. Die Gipserarbeiten führte Gipser Höhnes aus Achern aus. Ihm zur Seite standen für geringes Entgelt: Josef Wurzler, Alois Lamm, Karl Erhard und einige unentwegte Turner. Für den Innenputz reichten die verfügbaren Mittel nicht mehr aus. Dennoch konnte an den Innenwänden eine weniger kostspielige, dauerhafte Wandverkleidung aus Papier angebracht werden. Auch die Tribüne entstand wieder nach Entwürfen von Willi Straub.

Das Veranstaltungsgeld war danach jedoch restlos verbraucht. Im übrigen hat der Verein am 25.10.1949 einen Beihilfeantrag an die Gemeinde gerichtet mit der Bitte, den Verein bei seinen kostspieligen Arbeiten und künftigen Planungen finanziell zu unterstützen. Ferner bat der Verein um kostenlose Überlassung von Schnitt- und Brennholz. Er bekam später aus Toto-Geldern einige bescheidene Zuschüsse.

In der Generalversammlung des Gesamtvereins am 17. September 49 wurde zur besonderen Freude der Turner Julius Berger erster Vorstand, Otto Kölmel wurde zweiter Vorsitzender. Die übrigen Vorstandsposten blieben unverändert. Im Spätjahr 1949 streckte Josef Seifermann das Geld für den Kauf eines neuen Olympia-Recks solange vor, bis der Verein über die nötigen Mittel zur Rückzahlung verfügte.

Die erfolgreichen Jahre bis 1955

Das Jahr 1950 gestaltete sich zu einem sehr erfolgreichen Jahr. Die Mitgliederzahl der aktiven Turner und Turnerinnen stieg erfreulich an. Erstmals nach dem Kriege gab es wieder - nicht nur in Sasbach - eine ganze Fülle von großen turnerischen Veranstaltungen:

Der erste Vorstand konnte im Rahmen einer Abendveranstaltung am 21.1.50 unter Beteiligung der Musikkapelle Sasbach die renovierte Turnhalle der Öffentlichkeit vorstellen. Vorstand Julius Berger gab einen Überblick über die Entwicklung des Vereins und der Halle im besonderen. Er dankte allen, die durch freiwillige Arbeit mit dazu beigetragen haben, daß dieses für die damalige Zeit stolze Werk gedeihen konnte. Der Abend wurde bereichert durch einen Lichtbildervortrag von Karl Hauser.

Am 18. Juni beteiligte sich die Turnabteilung an einem Schauturnen in Wintersdorf bei Rastatt. Zu Wintersdorf bestanden schon seit geraumer Zeit recht freundschaftliche Beziehungen und so fanden auch Gegenbesuche statt.

Das erste Gaujugendturnfest nach dem Kriege wurde am 25. Juni von Urloffen ausgerichtet. Es beteiligten sich 23 männliche und 6 weibliche Jugendliche mit zum Teil erfreulichen Ergebnissen. Das Gauturnfest veranstaltete der TV Oppenau am 16. Juli.

Erstmals beteiligte sich auch eine Damenriege des Turnvereins. Im Vereinsturnen konnten sowohl die Männer-, als auch die Frauenriege erste Preise gewinnen, mehrere Einzelturner erhielten Kränze.



Gauturnfest in Oppenau 16. 7. 1950
Serr August, Friedmann Rudolf, Berger Otto, Hauser Franz,
Baumann Ernst, Straub Willi

Am 20. August wurde ein Schau- und Werbeturnen aufgezogen, das in der Geschichte des Turnvereins als einmalig bezeichnet werden muß. Es begann mit einem Festgottesdienst am Sonntagmorgen. Ein großer Festzug unter Beteiligung aller Sasbacher Vereine und einer ganzen Reihe auswärtiger Turnvereine bewegte sich durchs Dorf bis zum Festplatz bei der Turnhalle. Alles, was Rang und Namen hatte, war dort neben einer großen Zahl von Zuschauern erschienen, um die großartigen turnerischen Leistungen von Willi Stadel (Olympiateilnehmer 1936) und Helmut Karg, Rastatt (Anwärter für die Olympiamannschaft), sowie der Ortenauer Kunstturnriege zu bewundern. Massenübungen - zum Teil auch von auswärtigen Vereinen - bereicherten den Nachmittag. Das Wetter hätte nicht schöner sein können. Es

Festumzug Schauturnen 20. 8. 1950



Übungen beim Schauturnen
20. 8. 1950
auf der „Sauweide“

trug mit dazu bei, daß die Veranstaltung zu einem großen Erfolg für die Turnsache und die Turnabteilung Sasbach insbesondere wurde. Die Einnahmen aus dieser Großveranstaltung waren nicht so hoch, wie im Jahre zuvor. Dies lag vor allem daran, daß der Glückshafen fehlte und die Veranstaltung selbst mehr Unkosten verursachte, als jede Veranstaltung zuvor. Dennoch blieben dem Verein noch etwa 1000 DM übrig. Dieses Geld wurde ausschließlich zur Gerätebeschaffung verwendet: einen Barren, Ringe und Matten. Josef Seifermann erhielt sein 1949 für ein Reck ausgelegtes Geld zurück.

Eine Reihe von Mitgliedern beteiligten sich am Schauturnen in Lichtenau am 10. September.

Eine Weihnachtsfeier der Abt. Turnen wurde bei gutem Besuch am 30. Dezember abgehalten. Sie wagte sich erstmalig mit einem kleinen Orchester an die Öffentlichkeit. Es spielte: Willi Straub (Akkordeon), Rudolf Friedmann (Geige), Johann Madlinger (Trompete), Rudolf Vierling (Klarinette). Der Erfolg war mäßig. Besser kam die Tanzmusik von Johanna Braxmeier an.

In der Weihnachtsfeier wurden auch turnerische Darbietungen gezeigt: Geräteturnen, Bodengymnastik der Schüler, Flammenkeulen der Turner, Reigen und Gymnastik der Turnerinnen. Die kleinen Turnerinnen brachten ein Singspiel zur Aufführung, während die Schülerturner mit einem Theaterstück „Knecht Ruprecht am Telefon“ aufwarteten.

Die Hohe Kommission der Alliierten hatte am 17. März die Beschränkungen, die für das Turnen noch bestanden hatten, aufgehoben. Der Weg für die Bildung selbständiger Turnvereine war damit frei. Es war in Sasbach aber nicht daran gedacht, von dieser Möglichkeit vorerst Gebrauch zu machen, denn das Zusammengehen mit der Abt. Fußball hatte sich bis dahin durchaus bewährt. Der 1. Vorstand Julius Berger hatte sich im Laufe des Jahres mit großem Eifer schriftlich und auch persönlich in Freiburg beim badischen Finanzministerium um Zuschüsse für die Halle und den Sportplatz der Abt. Fußball bemüht. Die Toto-Zuschüsse flossen jedoch leider in jener Zeit spärlich.

Im Gasthaus „Zum Ochsen“ fand am 4.11. die Generalversammlung statt. Nach dem Bürgerbeschluß vom Frühjahr 1950 wurde der Fußballplatz, der bisher westlich der Bahn (jetzt Fa. Bürkle), also weit ab vom Ort gelegen war, zur Turnhalle verlegt. Im Tätigkeitsbericht der Abt. Turnen hob Abteilungsleiter Josef Wurzler die Erfolge in Urloffen und Oppenau hervor und lobte die gute Zusammenarbeit mit einer Reihe von auswärtigen Vereinen, insbesondere mit Wintersdorf. Sasbach lernte Wintersdorf anlässlich eines Turnfestes

in Kappelwindeck kennen. Wintersdorf besaß damals eine starke und recht gute Männerriege und war bekannt als hervorragender Stimmungsmacher.

Bei der Wahl der Vostände gab es folgende Ergebnisse:

1. Vereinsvorstand: Julius Berger
 2. Vereinsvorstand Otto Kölmel
- Abteilungsleiter Turnen: Josef Wurzler
Abteilungsleiter Fußball: Alfons Wittenauer
Alterspräsident wurde einstimmig Otto Berger

Für die Abteilung Turnen wurde ernannt:

- Turnwart: Franz Hauser
Kassier: Willi Christ
Schriftführer: Rudolf Friedmann
Turnwartin für Frauen: Rita Vierling
Schülerturnwart: Willi Straub



Berger Julius bei einer Ansprache 1949

Josef Wurzler stellte Antrag auf Namensänderung des Sportvereins in „Turnverein“ oder „Turn- und Sportverein“. Über den Antrag wurde sehr lebhaft debattiert, zumal sich die Abt. Fußball dafür nicht begeistern konnte. In geheimer Abstimmung wurde der Antrag von Wurzler mit 57 Stimmen gegen 6 Stimmen abgelehnt.

1951

Die Turnabteilung bemühte sich schon mehrfach um die Austragung eines Gau- oder Gaujugendturnfestes. Sasbach unterlag aber in den Abstimmungen des Gauturntages regelmäßig. Gewissermaßen als Ersatz dafür hat man dem Verein einen Gauausscheidungswettkampf zwischen den Turngauen Mittelbaden (Rastatt) und Ortenau angeboten, der nach mehrfacher Terminverschiebung am 14. Januar in der Turnhalle stattfand. Um 10 Uhr vormittags begannen die Wettkämpfe, um 14 Uhr folgten dann die Hauptkämpfe der jeweils acht besten Turner und Turnerinnen. Die Halle war bestuhlt, die Stühle hierzu wurden im Ort gesammelt! Die Veranstaltung war recht gut besucht. Die Übungen an allen Geräten und die Gymnastik der Turnerinnen fanden reichlich Beifall. Die Musikkapelle Sasbach gab der Veranstaltung den musikalischen Rahmen. Erwartungsgemäß siegte die Mannschaft aus Mittelbaden. Einzelsieger wurde Helmut Karg aus Rastatt, der in Sasbach kein Unbekannter war. Beste Einzelturnerin wurde Frl. Imhof aus Offenburg.

Der Eintrag des Schriftführers im Februar 51 vermerkt, daß sich das erzbischöfliche Ordinariat gegen das Frauenturnen bzw. den Frauensport ausgesprochen habe. Dies führte auch zu entsprechenden Äußerungen von der Kanzel herab. Der Verein verwahrte sich in einem Schreiben vom 3. März 51 dagegen, ließ aber auch keinen Zweifel darüber, daß er an einem guten Einvernehmen mit dem Ortspfarrer interessiert sei. Pfarrer Himmelsbach hat sich dann auch ebenfalls für ein gutes Einvernehmen ausgesprochen. Dieses Thema spielte fortan keine Rolle mehr.

Vom 26. bis 28. Mai feierte Sasbach sein 1200jähriges Bestehen. Der TV beteiligte sich mit einer „Landsknechtgruppe“ am Festzug.

Am 26.6.1951 teilte die Gemeinde dem Verein schriftlich mit, daß für die Schulsportgerätebeschaffung ein Zuschuß aus Toto-Mitteln in Höhe von 750 DM gewährt werde.



Turnvereinsmitglieder als „Landsknechte“ bei der 1200 Jahrfeier Sasbachs — 1951

Vereinsfeste

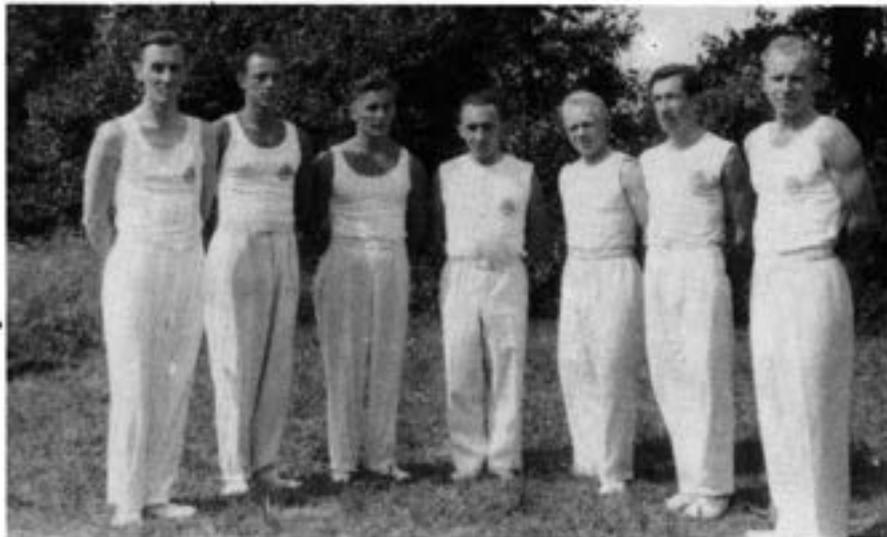
Eine Flut von Vereinsfesten in der näheren und weiteren Umgebung führte zu vielen Einladungen. So beteiligte sich die Abt. Turnen u. a.

- am 10.6. am Turnfest in Wintersdorf (Fahrt mit LKW)
- am 1.7. am Turnfest in Oberachern



Turnfest in Oberachern 16. 7. 1950 mit Gustav Ottstadt und Max Ihli

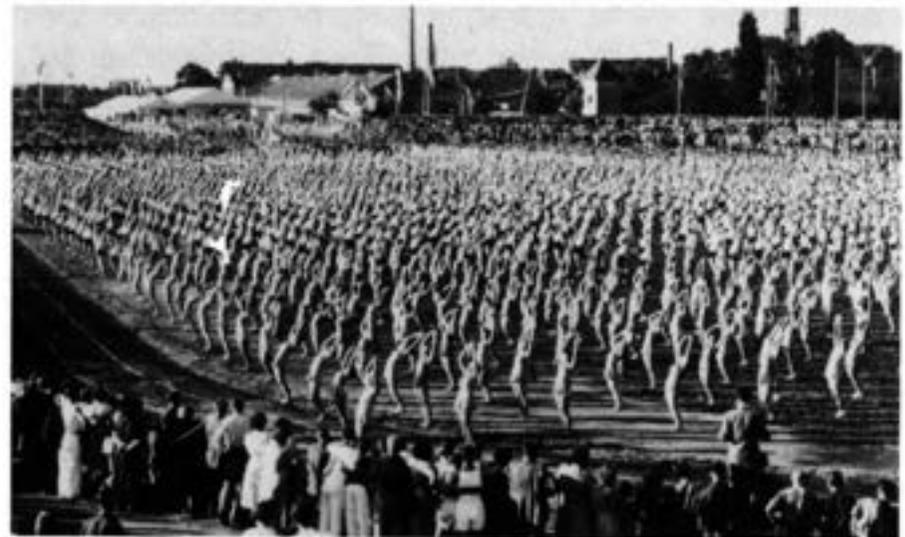
- am 15.7. am 25jährigen Stiftungsfest in Önsbach und zum selben Termin mit einem Teil der Mitglieder am Gründungsfest in Schmieheim, wo Turnwart Raimund Lang als Braumeister arbeitete
- am 19.8. beim Gartenfest in Ottersweier.



Wettkampf in Ottersweier 19. 8. 1951
Friedmann Rudolf, Serr August, Madlinger Johann, Christ Willi,
Straub Willi, Roth Paul, Hauser Franz

In dieser Situation schrieb der Schriftführer auf eine entsprechende Einladung dem TV Memprechtshofen bezeichnenderweise wie folgt zurück:

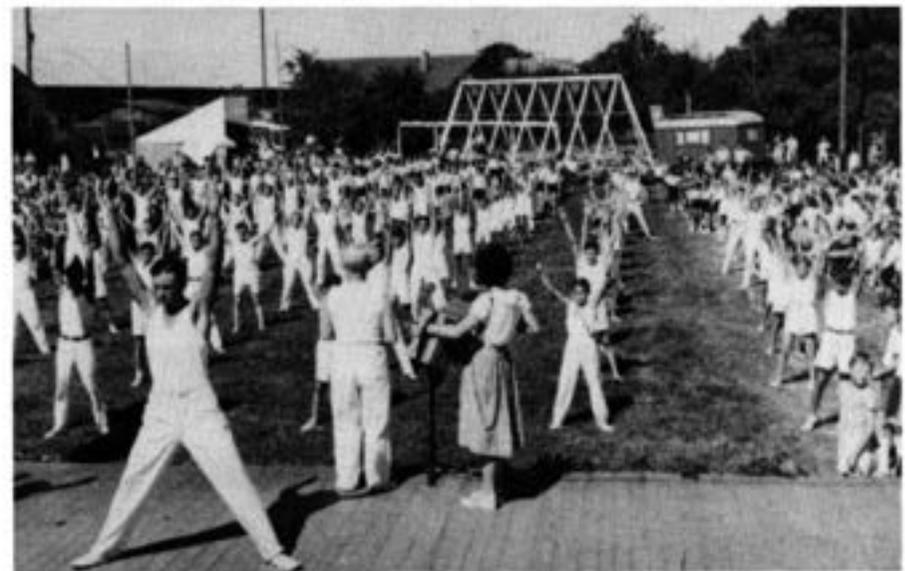
„Wir danken Euch für Euere Einladung zum 23.9. Wir müssen aber leider mitteilen, daß es uns nicht möglich ist, Euerer Einladung Folge zu leisten. Die gegenseitige Aushilfe bei auswärtigen Vereinen hat in diesem Jahr einen Umfang angenommen, der über das Mögliche hinausgeht. Von den letzten fünf Sonntagen waren wir vier Mal bei Turnfesten. Abgesehen davon, daß die Turnerinnen und Turner kaum mehr einen freien Sonntag haben, bedeutet jedes Fest eine finanzielle Belastung, die mit der Zeit einfach zu weit führt.



Massenübung beim Landesturnfest in Offenburg

Wir haben uns daher entschlossen, mit Rücksicht auf unsere Mitglieder an keiner weiteren Veranstaltung mehr teilzunehmen ..."

— am 3.8./5.8.1951 am Landesturnfest Offenburg. Die Turner erreichten im Vereinsturnen 58 Punkte von 60 möglichen. Rita Vierling wurde Kranzsiegerin. Am Sonntag nachmittag bewegte sich ein großer Festzug durch Offenburg. Mitten in der großen Sasbacher Vereinsgruppe marschierte - wie so oft auch an anderen Festzügen - der 78jährige Alterspräsident Otto Berger. Nach dem Festzug fanden auf dem Festplatz Massenübungen von rund 12.000 Turnerinnen und Turnern statt.



Massenübung beim 40-jährigen Jubiläum auf der „Sauweide“
Vorturner Serr ' August,
Leitung Straub Willi, Akkordeon Johanna Braxmeier



40-jähriges Jubiläum - Festumzug
Berger Julius, Berger Otto, Vierling Josef, Graf Franz, Lang Karl,
Anselment Josef, Vierling Georg



Massenübung - 40-jähriges Jubiläum

Vierzigjähriges Vereinsjubiläum am 26.8.51

Das Vereinsfest wurde eingeleitet mit Einzelwettkämpfen innerhalb des Vereins Abt. Turnen und Fußball. Es gab insgesamt 13 Wettkampfgruppen für Turner, Turnerinnen, Schüler, Fußballer in verschiedenen Altersgruppen. Die Wettkämpfe bestanden aus turnerischen, leichtathletischen und gemischten Übungen. Die Wettkämpfe waren gegen 12 Uhr beendet.

Nachmittags bewegte sich ein großer Festzug durchs Dorf, an dem sich u. a. die Turnvereine Achern, Oberachern, Ottersweier, Kappelrodeck, Önsbach und Schmieheim beteiligten. Nach dem Festzug folgten Massenübungen der Turner und Turnerinnen, anschließend turnerische Vorführungen an Pferd, Barren und Reck mit Helmut Karg aus Rastatt, David Walter und Sohn aus Legelshurst, Schemel aus Achern, Schuh Hermann, Lang Raimund und eine Reihe anderer guter Turner. Der Besuch war trotz Zwetschgenernte sehr gut. Josef Seifermann und Josef Zink hatten in alter Gewohnheit noch am Sonntagmorgen rasch einen Glückshafen zusammengestellt, der letztlich einen Reingewinn von 200 DM brachte.

Der Abend war ausgefüllt mit Tanz in der Turnhalle und auf einer gut aufgebauten Tribüne. Zwischendurch gab es einige turnerische Einlagen und Siegerehrungen. Jeder Gruppensieger erhielt einen Kranz, der 2. und 3. Sieger je ein Diplom. Ein besonderer Höhepunkt dieses Abends war die Ernennung des Alterspräsidenten Otto Berger zum Ehrenmitglied. Der 1. Vorstand überreichte ihm einen großen

Strauß Gladiolen, eine Ehrenurkunde, eine Ehrennadel und ein Bild vom Landeturnen, wo er mitten unter seinen geliebten Turnerinnen und Turnern weilt. Der Besuch war überaus gut. Es gab keinen freien Sitzplatz mehr. Dennoch war der finanzielle Erfolg nicht übermäßig. Die Einnahmen betragen 655 DM, die Ausgaben 370 DM.

Am 21.9.1951 fand zu Ehren des aus Amerika vorübergehend in Sasbach weilenden Albert Anselment ein Kameradschaftsabend statt. Albert Anselment war vor seiner Ausreise nach Amerika aktiver Turner und zeitweise auch Turnwart. Er unterstützte lange Jahre den Verein durch beträchtliche Spenden.

An dieser Veranstaltung nahmen nur geladene Gäste teil. Mit eingeladen war auch die Musikkapelle Sasbach, sowie Karl Hauser, der interessante Lichtbilder aus Sasbach zeigte. Ferner sorgte Johanna Braxmeier für die notwendige Stimmung mit ihrem Akkordeon.

Selbstverständlich durften an diesem Abend die turnerischen Darbietungen nicht fehlen. Es turnten Walter David und Sohn, Schemel, Schuh Hermann und die besten vier des Vereins. Helmut Karg wäre gerne gekommen, wurde aber zu einem Olympialehrgang nach München abberufen. Die Musik hatte das Trinken und zwei Vesper frei. Auch die aktiven Turner und Turnerinnen kamen mit Essen und Trinken nicht zu kurz. Es war deshalb nicht verwunderlich, daß der Kameradschaftsabend erst in den frühen Morgenstunden des nächsten Tages endete.



Eine Schülerriege und acht Einzelwettkämpfer beteiligten sich am Gaujugendturnen in Hofweier am 22. Juni. Die Vereinsriege konnte die bestmögliche Wertung erzielen. Von den Einzelwettkämpfern erhielten Kränze: Erhard Werner, Lang Franz, Serr Willi, Spinner Gerhard und Gauss Josef. Mit dem Zug fuhr eine Abordnung des Vereins zum Gau-turnfest nach Gengenbach am 13. Juli. Es beteiligte sich eine Männerriege und eine Reihe von Einzeltornern und -turnerinnen. Die Vereinsriege belegte in ihrer Stärkeklasse den 6. Platz. Für folgende Turner gab es Siegerkränze: Serr August, Friedmann Rudolf, Roth Paul (Turner in der Unterstufe - über 18 Jahre), ferner für Serr Willi, Wurzler Franz, Ketterer Hansjörg, Spinner Gerhard, Lang Franz, Gauss Josef, Kratzmaier Alfons; bei den Frauen für Rita Vierling (2. Platz, Paula Seifermann, Lina Hug, Elfriede Baumann, Lotte Oberle, Klara Roth, Edeltraud Steinle, Gertrud Sauer, Maria Weibel.

Den Abschluß der Veranstaltung bildete dann am Abend ein gemütliches Beisammensein im „Rebstock“.

Die Generalversammlung im „Ochsen“ am 5. Juli fand bei drückender Hitze statt. In der Vorstandschaft beider Abteilungen gab es keine Veränderungen.

△ Ausflug nach Edenkoben

▽ Turnfest in Gengenbach 13. 7. 1952



Am 17. August beteiligte sich der Verein an der Fahnenweihe beim Turnverein Oberachern. Eine beachtliche Zahl unserer Turner und Turnerinnen nahm an den anschließenden Wettkämpfen teil und wurde mit Siegerkränzen geehrt. Im gleichen Monat führte der neugegründete Turnverein Lauf ein Schau- und Werbeturnen durch. Da am selben Tag in Sasbach ein großes Musikfest stattfand, an dem der Turnverein sich auch beteiligen mußte, konnte der Verein in Lauf nicht anwesend sein, stellte diesem aber leihweise Geräte zur Verfügung.

In Großweier war vor einiger Zeit eine Turnabteilung gegründet worden, die erstmals am 7.9. in der Öffentlichkeit auftrat. Auch hier beteiligte sich der Verein mit turnerischen Einlagen. Aus Witterungsgründen mußte die Veranstaltung allerdings vorzeitig abgebrochen werden.

Ein besonderes Fest war die Einweihung des neuen Sportplatzes am 3. August für die Fußballabteilung des Vereins. Es beteiligten sich eine Reihe auswärtiger Sportvereine. Am 14. September wurden Bundesjugendspiele durchgeführt, die in diesem Jahr unter der Verantwortung der Lehrer Berberich und Betschl standen. Sie wurden von Mitgliedern der Turnabteilung unterstützt, in der Hauptsache durch Willi Straub, Josef Seifermann, Rudolf Friedmann und Rita Vierling. Etwa 200 Schüler aus Sasbach und Obersasbach maßen sich morgens im Dreikampf. Am Nachmittag gab es einen kleinen Umzug der Vereine zum Sportplatz, dort fand dann eine Art Volksbelustigung statt. An diesem Tag stattete auch der Turnverein Edenkoben dem Verein seinen Gegenbesuch ab. Da die Turner an der Durchführung des Nachmittagsprogramms beteiligt waren, konnten sie sich nicht in dem Maße den Gästen widmen, wie sie dies gerne getan hätten. Vielleicht aus diesem Grunde sprachen die Gäste aus Edenkoben dem Sasbacher Zwetschgenwasser mehr zu und machten sich dann am Spätnachmittag beschwingt wieder auf die Heimreise, nachdem sie vorher einige Flaschen guten Pfälzer Weines zurückgelassen hatten. Am Abend zeigte sich bei einem großen turnerischen Programm eine deutliche Leistungssteigerung, denn nicht weniger als vier Sasbacher turnten die Riesenfelge am Reck. Entsprechend war der Beifall.

Ende September fand ein Kameradschaftsabend in der „Krone“ statt. Es wurde dort viel gesungen, und so stellte Hauptlehrer Betschl, der als Mitorganisator bei Veranstaltungen für Gesang, Musik und Theater gewonnen worden war, fest, daß unter den Turnerinnen recht gute Sängerinnen zu finden seien, die für künftige Aufgaben bestens geeignet

wären. Einige Teilnehmer, so vermerkt der Schriftführer, fanden den Weg nach Hause erst in den Morgenstunden.

Turnhallenbewirtung

Die Bewirtung der Turnhalle bei Veranstaltungen war immer problematisch. Die Sasbacher Wirte waren daran nicht sonderlich interessiert, es war für sie immer ein großer Aufwand, verbunden mit einem Risiko, da niemand voraussagen konnte, wie gut eine Veranstaltung besucht werden würde. Das Wetter spielte ebenfalls eine große Rolle, da die Halle ziemlich weit vom Ort entfernt lag und der Weg vom Bach bis zur Halle sehr schlecht beleuchtet war. Außerdem war er schlecht befestigt und so bei Regenwetter überaus morastig. Schließlich wollte der Verein, wenn irgend möglich, auch einen kleinen Anteil am Gewinn des Wirtes. Die Gebrüder Vierling (Georg, Josef und Emil) hatten sich jahrelang um die Bewirtung gekümmert. Es ging dabei alles recht einfach zu, man saß an langen Tischen und Bänken.

Der Turnrat entschloß sich, die Bewirtung unter den Sasbacher Gastronomen auszuschreiben, um diese Angelegenheit ein für allemal zu regeln. Auf diese Ausschreibung, die übrigens vorsah, daß der Wirt 15 % seines Umsatzes an den Verein abzuliefern habe, gab nur die „Rebstockwirtin“ ein. Sie bekam dann auch den Zuschlag. Allerdings dauerte es nicht lange, bis auch sie die Segel strich; danach übernahm die Brauerei Seiler die Bewirtung zu den verlangten Bedingungen.

Das wichtigste Ergebnis einer Gesamtvorstandssitzung am 8. Oktober war eine Vereinbarung mit den Fußballern, wonach diese über das Winterhalbjahr die Turnhalle für Übungszwecke kostenlos benutzen durften. Dafür erließ die Fußballabteilung der Abteilung Turnen die Restschuld von rd. 240 DM aus dem Turnhallenbau.

Am 12.10.1952 fand in der Turnhalle ein Erntetanz statt. Die Anregung hierzu kam in erster Linie von Hauptlehrer Betschl, der damit erstmalig seine Ideen in der Turnabteilung verwirklichen konnte. Die Turnhalle war in einer Höhe von etwa 2 m mit Draht durchzogen. Die Drähte waren geschmückt mit Reblaub, dazwischen hingen die verschiedensten Früchte, auch Würste, Schnaps, Wein usw. Diese Gegenstände - im allgemeinen Stiftungen - konnten im Spiel entwendet werden. Wer erwischte wurde, mußte die Gegenstände zu normalen Preisen zahlen. Aufpasser waren

Die Generalversammlung vom 22.10.1951 erbrachte folgendes Ergebnis:

1. Vorstand blieb Julius Berger
 2. Vorstand: Otto Kölmel
- Abteilungsleiter Fußball: Alfons Wittenauer
Abteilungsleiter Turnen: Franz Birk
Josef Wurzler wurde abgewählt
- Turnwart blieb Franz Hauser
 - 2. Turnwart wurde August Serr
- Schriftführer blieb Rudolf Friedmann
Kassier: Willi Christ
Jugendturnwart: Paul Roth
Hallenwart: Josef Seifermann
Frauenturnwartin: Rita Vierling
2. Turnwartin: Paula Seifermann
- Alterspräsident: Otto Berger

Am 26. November fand eine Vorstandssitzung des Gesamtvereins statt. Die Gemeinde hatte mitgeteilt, daß aus Toto- und Lottomitteln 4000 DM zur Verfügung stünden. Dieses Geld war zunächst für die Instandsetzung des Sportplatzes gedacht. Der Gemeinderat beschloß später die Herrichtung

des Sportplatzes in eigener Regie durchzuführen. Man glaubte damals, daß etwa 2500 DM dafür ausreichen könnten und die verbleibende Summe für die Turnhalle investiert werden könnte. Später wurde jedoch die gesamte Summe für die Herrichtung des Sportplatzes benötigt.

Über den Tagesordnungspunkt Weihnachtsfeier wurde lange diskutiert. Die Fußballer beabsichtigten, eine eigene Veranstaltung durchzuführen, ohne Beteiligung der Turnabteilung also.

Die Abteilung Turnen gab daraufhin zu verstehen, daß es unter diesen Umständen besser wäre, wenn sich die Turnabteilung wieder selbständig machen würde. Sie verzichtete in diesem Jahr auf eine eigene Weihnachtsfeier. Die Weihnachtsfeier des Sportvereins im „Ochsen“ am 30.12. fand unter Regie der Abteilung Fußball statt. Dennoch war sie für die Turnabteilung ein denkwürdiger Tag, denn Gauvertreter Ottstadt überreichte Alterspräsident und Ehrenmitglied Otto Berger den Ehrenbrief und die Ehrennadel des Turngaus. Gleichzeitig bot er dem Verein 200 DM aus Toto-Zuschüssen an, die selbstverständlich dankbar angenommen wurden.

1952

Der Mitgliederbestand betrug am 1.1.52 Abteilung Turnen 44 männliche und 31 weibliche Mitglieder, einschließlich Schüler.

In welcher schlechter finanzieller Verfassung in jener Zeit nicht nur die einzelnen Turnvereine, sondern auch der Turngau war, wurde deutlich am Gauturntag in Kehl am 13.1. Der Gau bat die einzelnen Vereine um einen Zuschuß von je 10 DM, damit er eine Schreibmaschine anschaffen könne.

Nachdem die 1951 bewilligten 4000 DM aus Toto- und Lottomitteln vollends für den Ausbau des Sportplatzes verbraucht worden waren, stellte die Abt. Turnen einen Antrag an die Gemeinde, 1500 DM als Zuschuß für die Instandsetzung der Turnhalle zu bewilligen. Erfreulicherweise wurde diesem Antrag stattgegeben. Dies war das Signal für die Beschaffung von Platten für die Hallendecke zum Preis von 600 DM. Franz Josef Ketterer stellte für die Durchführung der Arbeiten ein fahrbares Gerüst kostenlos zur Verfügung. Die Arbeiten führte ein kleines Team unter Leitung Josef Wurzlers zu einem Pauschalpreis von 300 DM aus. Die Malerarbeiten an der Decke erledigte Malermeister Schorpp, der außer für das Material ebenfalls keine Rechnung stellte. Danach verputzte Gipser Hönes die Innenwände der Halle zum Preis von 1,50 DM/m². Das Gerüst stellte Adolf Sauer. Die restlichen Malerarbeiten teilten sich die drei Sasbacher Firmen Schorpp, Spengler und Ernst.

Mit der Anbringung von Fensterläden waren nahezu alle Wünsche zur Wiederherstellung der Halle unerwartet rasch in Erfüllung gegangen.

Die Fastnachtsveranstaltung fand am 10.2. im „Ochsen“ statt, weil der Elferrat die Veranstaltung in der Turnhalle nicht zugelassen hatte. Die Musik übernahm die Kapelle Sauer und Sohn. Serr August, Roth Paul, Zink Erwin, Erhard Franz und Wurzler Franz traten als Clown auf. Ihre zum Teil beachtlichen Leistungen (Saltos am laufenden Band) fanden reichen Beifall. Der Eintrittspreis betrug 1 DM, als Reinerlös verblieben runde 150 DM.

51 Mitglieder beteiligten sich an einem Ausflug nach Edenkoben am 4. Mai. Die Fahrt führte über Heidelberg nach Schwetzingen. Dann über Mannheim nach Bad Dürkheim zum weltberühmten Faß, wo die Stimmung bereits die ersten Höhepunkte erreichte. Das anschließende Treffen mit dem Turnverein Edenkoben im Saal „Peter Schreiner“ war ein wenig enttäuschend, denn nur der Vereinsvorstand war zur Begrüßung erschienen.

Turnerinnen und Turner. Der originelle Abend fand sehr guten Anklang, ganz abgesehen von den stattlichen Einnahmen und dem finanziellen Gewinn.

Die Mitgliederversammlung vom 19. November in der „Linde“ ist insoweit interessant, als an diesem Abend Strafen für Mitglieder festgelegt wurden, die an Turnabenden fehlten.

Der Schlußpunkt des Jahres 1952 war die Weihnachtsfeier in der Turnhalle, deren erster Teil aus einem kleinen Weihnachtsstück der Schüler und turnerischen Darbietungen bestand. Der Erfolg war so überwältigend, daß die Veranstaltung einige Tage später - ebenso erfolgreich - wiederholt worden ist.

1953

Der Mitgliederbestand betrug laut Meldung an den Gau am 1.1.44 männliche und 31 weibliche Mitglieder. Inwieweit diese Zahlen den tatsächlichen Verhältnissen entsprachen, ist den Verfassern nicht bekannt. Die weitreichenden Aktivitäten lassen größere Mitgliedszahlen vermuten. Ab dem Jahre 53 hatten die Veranstaltungen der Turnabteilung ein verändertes Bild. Neben der rein turnerischen Seite gewann mehr und mehr der musische Teil an Bedeutung. Verantwortlich dafür zeichnete Betschl, der aus Vereinsmitgliedern eine Gesangs- und Theatergruppe bildete. Daneben stellte er auch ein Orchester zusammen, das aus mehreren Geigen, Baßgeige, Klavier, Klarinette und Blechinstrumenten bestand. Als Instrumente, wie z. B. die Baßgeige, mit Vereinsgeldern gekauft wurden, fand dies nicht ungeteilte Zustimmung.

Im einzelnen gab es für das Jahr 1953 folgendes zu berichten:

Das Motto der Fastnachtsveranstaltung vom 25.1. war „1001 Nacht“. Die Dekoration hierzu entwarf Kunstmaler Himmel. Dem Thema entsprechend, schuf er als Tribünenrückwand ein orientalisches Gemälde, im Saal selbst standen künstliche Palmen, die den exotischen Eindruck verstärkten. Die Veranstaltung wurde von den Besuchern begeistert aufgenommen, war jedoch finanziell wenig erfreulich. Trotz eines Eintrittsgeldes von 1 DM blieb am Schluß lediglich ein Reingewinn von 50 DM. In einer späteren Turnratsitzung kam zum Ausdruck, daß Veranstaltungen, die einen sehr hohen Arbeitsaufwand verursachen, finanziell aber wenig Ertrag bringen, nicht anzustreben seien.

Die Theateraufführungen am 19. und 26. April mit Hans Hoferichter als „Der Meisterboxer“ waren zwar ausgezeichnet inszeniert, leider war sowohl bei der Veranstaltung in Sasbach, als auch in Obersasbach der Besuch nur mäßig.

Eine erfreuliche Mitteilung erreichte den Verein im Juni. Aus Toto-Lotto-Mitteln erhielt die Abteilung Turnen 2000 DM. Diese wurden für Heizung, verstärkte Stromzuleitung, Dachrenovierung und Mattenbeschaffung verwendet. Ebenfalls im Juni trat erstmalig das neugegründete Orchester unter Leitung von Herrn Betschl bei einem Kameradschaftsabend der Turner und Fußballer mit großem Erfolg an die Öffentlichkeit.

Beim Gaujugendturnen am 12. Juli in Auenheim schnitt die weibliche Jugend sehr gut ab. Anneliese Steinle im Vierkampf und Hildegard Bukowski im Fünfkampf, sowie Maria Gerber konnten Kränze mit nach Hause bringen. Die männliche Jugend war in diesem Jahr weniger erfolgreich.

Bei den Neuwahlen in der Generalversammlung am 18. Juli wurden Julius Berger und Otto Kölmel als 1. und 2. Vorstand bestätigt. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, mit Ausnahme des Abteilungsleiters Turnen. Hier trat an Stelle von Franz Birk, Josef Anselment. Erster Turnwart wurde Hans Hoferichter.

Bei der Veranstaltung am 27. September mit turnerischem und musikalischem Programm war die Halle brechend voll. Für eine Tombola mußte jedes Turnratsmitglied 10 DM bezahlen. Es waren 20 wertvolle Preise zu gewinnen. Einer späteren Kritik des Turnrats nach zu schließen, waren die turnerischen Leistungen wenig begeisternd. Im übrigen sei das Programm als zu lang empfunden worden. Der Gesamteindruck wurde jedoch als zufriedenstellend gewertet, die Einnahmen betragen 400 DM.

Am 26. September hatte Ehrenmitglied Otto Berger seinen 80. Geburtstag gefeiert. Hierzu überreichte ihm der Vorstand einen Blumenkorb, Orchester und Kirchenchor brachten ein musikalisches Ständchen.

Der Erntetanz am 18.10. wurde in der gleichen Aufmachung wie im Jahre zuvor abgehalten. Die an den Drähten herabhängenden Früchte, Würste, Wein, Likör und Backwaren waren Stiftungen von Josef Lang, Otto Berger, Eugen Riehle und den hiesigen Bäckern. Trotz des Eintritts von 1 DM war der finanzielle Erfolg wiederum mit 70 bis 80 DM nur mäßig.

Lediglich zwei Tischreihen waren besetzt, als am 5. Dezember das Singspiel „Hannchen mein Sonnenschein“ zur Aufführung kam. Auch die am Tag darauf wiederholte Veranstaltung hätte besser besucht sein können. Die aus-

gezeichnete Spielschar mit Hans Hoferichter, Gisela Bajerke, Ernst Striebel, Paula Seifermann, August Hauser und Hansjörg Ketterer hätten größeren Zuspruch verdient gehabt.

1954

Brechend voll war hingegen die Halle an der Weihnachtsveranstaltung des Gesamtvereins am 3. Januar. Wiederum bestand das Programm aus turnerischen und musikalischen Darbietungen. Rudolf „Schegge“ trat als Zauberer auf. Eine besondere Note bekam diese Veranstaltung durch die Anwesenheit des 2. Gauvertreters Rudolf Vogt. Er verlieh unserem verdienten Mitglied Georg Vierling den Gauehrenbrief und die Gauehrendnadel. Der Verein beehrte seinen „Schorsch“ mit einem Geschenkkorb. Anschließend wurde Josef Wurzler die Urkunde zum Ehrenturnwart überreicht. Auch er bekam vom Verein einen Geschenkkorb. Die Veranstaltung wurde am darauffolgenden Samstag wiederholt. Infolge eines Schneesturms war der Besuch jedoch nicht sonderlich gut. Die Einnahmen aus beiden Veranstaltungen wurden unter Turnern und Fußballern geteilt. Anstelle einer Fastnachtsveranstaltung fand am 15.5. ein Bunter Abend mit turnerischen und musikalischen Darbietungen statt. Der 1. Vorstand Berger eröffnete die Veranstaltung mit einem gelungenen Gedicht. Der turnerische Teil des Abends wurde bereichert durch die Teilnahme des deutschen Jugendmeisters Vollmer aus Ortenberg, und durch die „Kraftakte“ von David Walter und Sohn aus Legelshurst. Die Tombola bescherte an diesem Abend zwei Sonderpreise, jeweils eine Reise an den Rhein nach Rüdesheim. Wiederrum verzeichnet der Schriftführer nur eine Reineinnahme von rd. 100 DM.

Zwei Themen scheinen die Turnratsitzungen des öfteren beschäftigt zu haben. Und zwar zum einen die hohen Gebühren für die GEMA. Die Veranstaltungen waren der GEMA nicht gemeldet worden. Der von der GEMA im Nachtrag erhobene Betrag war so beträchtlich, daß man sich entschloß, mit ihr einen Pauschalvertrag zu schließen, bis der Turngau eine entsprechende Regelung selbst treffen würde. Das zweite Thema betraf die Stromrechnung für die Turnhallenbeleuchtung. Hier hatte sich die Gemeinde bereiterklärt, die Kosten bis zu einer Höhe von 10 DM pro Monat zu übernehmen. Allein für den Juni 54 betrug die Stromrechnung jedoch 130 DM. Daraufhin teilte die Gemeinde mit, daß sie künftig nur eine Jahrespauschale von 120 DM übernehmen werde, der Rest gehe zu Lasten des Vereins. Es findet sich

übrigens in den Unterlagen die Bemerkung, daß die Summe von 130 DM wohl auf einen Ablesefehler zurückzuführen sein dürfte.

Die Neuwahlen in der Generalversammlung vom 17. Juli brachten keine Änderungen, die gewählten Vertreter des Vereins seien hier zur Erinnerung nochmals aufgeführt:

1. Vorstand: Julius Berger
 2. Vorstand: Otto Kölmel
- Abt.-Leiter Turnen: Josef Anselment
neuer Kassier wurde Hans Ketterer
Schriftführer blieb Rudolf Friedmann
Oberturnwart: Karl Lang
1. Turnwart: Paul Roth
 2. Turnwart: Erwin Zink

Rita Vierling und Anneliese Steinle blieben weiterhin Turnwartinnen für die Turnerinnen.

Zum Landesturnfest in Freiburg meldete der Verein keine Teilnehmer. Gründe, die dem Landesverband schriftlich mitgeteilt wurden, waren folgende: Das Landesturnfest fiel in die Zeit der Zwetschgen- und Getreideernte. Es war deshalb nicht möglich, Teilnehmer für drei Tage nach Freiburg zu entsenden. Außerdem waren die Aufwendungen zu hoch. Das Startgeld allein betrug je Teilnehmer 5 DM, die sonstigen Aufwendungen würden sich bei niedriger Schätzung auf 20,— DM belaufen. Da der Verein aufgrund der völlig leeren Kasse keine Zuwendungen geben konnte, mußte auf die Teilnahme verzichtet werden.

Wie in den zurückliegenden Jahren wurde auch 1954 im September ein Erntetanz durchgeführt. Die Veranstaltung in der geschmückten Turnhalle war gut besucht und brachte 200 DM in die Vereinskasse.

Am 24. Oktober fand ein Turnvergleichskampf zwischen den Vereinen Großweier, Lauf, Ottersweier und Sasbach statt. Als Kampfrichter für Sasbach fungierte Karl Lang bei den Turnern und bei den Turnerinnen. Die Männer turnten an fünf Geräten: Sprung/Pferd, Barren, Reck und Boden. Ottersweier siegte vor Sasbach, Lauf und Großweier. Die Sasbacher Riege bestand aus: Serr Willi, Wurzler Franz, Zink Erwin, Roth Paul und Serr August.

Die Turnerinnen errangen mit ihrer Reifengymnastik den 1. Preis vor Ottersweier, Lauf und Großweier. Das verstärkte Orchester umrahmte die Veranstaltung. Mit dem Besuch war man zufrieden.

In einer Turnratsitzung im Gasthaus „Zum Prinzen“ am 13. Dezember wurde entschieden, in die Hallendecke eine Entlüftung einzubauen und für die Bühne Zwischenvorhänge anzuschaffen.

1955

Welche Schwerpunkte der Turnverein damals setzte, zeigt das Programm der Weihnachtsfeier vom 1. Januar:

1. Weihnachtsgedicht
2. Menuett G-Dur von L. v. Beethoven - Orchester
3. Weihnachtsansprache - 1. Vorstand
4. Weihnachtsgeschichte - Kinderchor
5. Orchestersatz von Brahms - Sologesang mit Orchester
6. „Die Uhr“ von Loewe - Sologesang (Hollerbaum)
7. Die Nürnberger Puppe - Ouvertüre v. Adam - Orchester
8. Kein schöner Land - Kantate - Kinderchor m. Orchester
9. Ambospolka - Orchester
10. Reigen - Turnerinnen
11. Pferdeturnen - Turner
12. Neapolitanisches Ständchen von Winkler - Orchester
13. Keulenübungen - Turnerinnen
14. Reckturnen - Turner
15. Operettenreigen - Gesang mit Orchester

Eine Überraschung dieses Abends sollte sicherlich die Verleihung des Gauehrenbriefs und der Gauehrennadel an Josef Anselment und Karl Lang durch Otto Berger im Namen und im Auftrag des verhinderten Gauvertreters darstellen. Das reichhaltige Programm fand bei gutem Besuch großen Beifall.

Als besonderes Vorkommnis des zweiten Kameradschaftsabends in der „Krone“ wird in den Unterlagen erwähnt, daß ein PKW wegen dichten Nebels beim Abbiegen von der Bundesstraße in den Weg zur „Krone“ im Straßengraben landete. Glücklicherweise ging alles glimpflich ab. An der Fastnachtsveranstaltung im „Ochsen“ (Hotel Kaiserhof) am 6. Februar spielte der Saxophonist Hans Göpper aus Karlsruhe und sorgte für gute Stimmung.

Beim Gauturnfest in Lichtenau am 25. und 26. Juni wurden Franz Lang, Paul Roth, Erwin Zink sowie Rita Vierling und Anneliese Steinle als Einzelsieger ausgezeichnet. Auf der Rückfahrt verunglückte ein Fahrzeug, wobei dessen Insassen leichte Verletzungen davontrugen.

Der Rückkampf der Veranstaltung vom 24. Oktober 1954 fand in Ottersweier am 10. Juli statt. Im Gegensatz zum Vorkampf konnten die Sasbacher Turner in der Gesamtwertung diesmal als 1. Sieger hervorgehen, die Turnerinnen behaupteten den bereits in Sasbach errungenen 1. Platz.

In der Gesamtvorstandsitzung im Gasthaus „Zum Rössel“ am 14. Juli verdichteten sich die Gerüchte um eine bevorstehende Trennung beider Abteilungen immer mehr. Dennoch

stellte die Gesamtvorstandschaft fest, daß auf der Generalversammlung kein Antrag auf Trennung gestellt werden sollte. Die anschließend stattfindende interne Besprechung der Abt. Turnen mußte leider ergebnislos abgebrochen werden, weil es Unstimmigkeiten zwischen den Mitgliedern Karl Lang und Josef Anselment gegeben hatte. Damit war natürlich für die bevorstehende Generalversammlung keine günstige Ausgangssituation geschaffen worden.

Am 31. Juli fand dann die Generalversammlung im Gasthaus „Zum Ochsen“ statt. Mit Rücksicht auf die etwas gespannte Atmosphäre war auch Bürgermeister Kühner geladen worden. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Berger stellte die Abt. Fußball, völlig überraschend für die Vorstandschaft und die Abt. Turnen, den Antrag auf Trennung der beiden Abteilungen. Die Begründung der Fußballer lautete, es sei dies auch der Wunsch älterer Turner. Der Antrag wurde heftig diskutiert. Gegenstand der Auseinandersetzung war vor allem das Orchester der Abt. Turnen. Bürgermeister Kühner lehnte den Antrag ab, gleichzeitig wurde festgestellt, daß der Antrag nicht satzungsgemäß, weil zu kurzfristig, eingereicht worden war. Es wurde deshalb eine erneute Generalversammlung auf den 27. Sept. anberaumt. Bis dorthin wurde die bisherige Vorstandschaft entlastet und ein Vorstand gewählt, der bis zu diesem Datum die Geschäfte des Gesamtvereins führen sollte. Er bestand aus: 1. Vorsitzender Eugen Riehle, nachdem Julius Berger den Vorsitz abgelehnt hatte. 2. Vorsitzender Adolf Sauer, Abteilungsleiter Turner Erwin Zink, Schriftführer Friedmann Rudolf, Kassier Hans Ketterer. Die Wahlen hatten sich sehr in die Länge gezogen, weil sich niemand für das Amt des Abteilungsleiter Turnen bereitfinden wollte. In der Zeit bis zur Generalversammlung fanden unter Vorsitz von Eugen Riehle zwei Vorstandssitzungen statt. In diesen wurden Einigung darüber erzielt, daß es unter den gegebenen Umständen besser wäre, wenn sich die beiden Abteilungen nun doch trennten.

Wie sehr dieser Entschluß umstritten war, zeigt das Protokoll, das von Siegfried Kästle verfaßt worden war (Friedmann hatte als Schriftführer abgelehnt zu protokollieren). Die Diskussionsthemen reichten von der Verwendung der Totogelder über die Verwendung der Gelder für das Orchester. Es wurden auch diejenigen einbezogen, die sich zwar an den Biertischen, nicht aber in den Versammlungen äußerten. Dann gab Vorstand Riehle Auskunft, wie die registergerichtliche Situation bei Auflösung bzw. Trennung des Vereins sich darstellt. Schließlich wurde die Vorgehensweise der Abstimmung selbst festgelegt. Dies reichte bis zu der For-

mulierung der Einladung, die jedem einzelnen Vereinsmitglied per Post zugesandt werden sollte. Die Sitzung endete um 23.50 Uhr, wie Siegfried Kästle vermerkt.

Die denkwürdige Generalversammlung am 27. August brachte dann bei 70 Ja- und 11 Nein-Stimmen die Trennung der beiden Abteilungen. Danach einigte man sich, daß der provisorische Vorstand der Abteilung Turnen mit Zink Erwin an der Spitze die Geschäfte bis zur Gründungsversammlung des Turnvereins, die auf 17. September festgelegt wurde, weiterführen sollte.

Bei der Neugründung des Turnvereins war auch Bürgermeister Kühner wieder zugegen. Nach der Begrüßung durch den provisorischen Vorstand Erwin Zink folgte ein Bericht des Schriftführers Friedmann über die Entwicklung des Vereins von 1939 - 1955.

Die anstehende Vorstandswahl leitete Otto Kölmel. Sie hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Eugen Riehle
 2. Vorstand: Josef Anselment
- Schriftführer: Josef Gauss
Kassier: Hans Ketterer

Als Beiräte wurden bestellt Georg Vierling und Josef Seifermann. Die Turnwartfrage stellte man zurück. Ohne Ergebnis wurde über den Weiterbestand des Orchesters diskutiert. Herr Betschl konnte sich nicht entschließen, die Leitung weiterhin zu übernehmen.

Nach der Neugründungsversammlung gab es unter der Regie des neuen Vorstandes noch einige Turnratsitzungen, und zwar am 24. September, 3. Oktober, 5. Dezember und auch noch einmal im Jahre 1956. Gegenstand dieser Sitzung war vor allem die Besetzung der Turnwartsposten. Schuh Hermann aus Achern erklärte sich bereit, einen Tag in der Woche auszuhelfen. Ein Vorschlag, Paul Roth und Erwin Zink zu Turnwarten zu bestellen, wurde als nicht durchführbar erklärt, weil beide die Turnwartprüfungen nicht besaßen, ein Argument, das bisher völlig uninteressant war. Aufgrund mangelnder Aktivitäten wurde am 10. März 56 eine Mitgliederversammlung im Gasthaus „Rebstock“ einberufen. Der 1. Vorsitzende gab zwar einen recht ausführlichen Rechenschaftsbericht, der sich aber eher auf theoretische Bemühungen, als auf praktische Tätigkeiten beschränken mußte. Der Tätigkeitsbericht fand heftigen Widerspruch, hauptsächlich durch Rudolf Friedmann und Willi Straub. Beide wurden nach tumultartigen Szenen des Saales verwiesen. Nach dieser Mitgliederversammlung enden die Eintragungen des

Schriftführers. Kennzeichnend für die folgende Zeit ist der letzte Vermerk im Protokollbuch „von 1956 bis 1961 kommt der Turnbetrieb völlig zum Erliegen“.

1956 - 1961 Krisenjahre des TV Sasbach

Es gab zwar in diesem Zeitraum formell einen Turnrat, doch die aktiven Turner kehrten dem Verein den Rücken; schlossen sich auswärtigen Vereinen an. Ein Schreiben des Bürgermeisters an den amtierenden Vorsitzenden Eugen Riehle beklagt die mangelnden Aktivitäten des Vereins. Auch das Kassenbuch gibt wenig Auskunft über das Vereinsgeschehen; es vermerkt nur, daß Instrumente und Noten verkauft wurden.

Wiederbelebungsversuche von 1961 - 1966

Im Jahre 1961 sollte eigentlich das 50jährige Vereinsjubiläum gefeiert werden. Aber was war aus dem einst so stolzen TV Sasbach geworden? Ein Kommentar in der Acherer Zeitung vom 21.11. spricht von einem „Vereinskuriosum“. In der fast ausweglosen Lage ergriffen im November des Jahres 1961 der damalige Gauvorsitzende Hamann aus Lauf und unser späteres Ehrenmitglied Bürgermeister E. Kühner die Initiative und gründeten einen sog. „Wiederbelebungs-ausschuß“, zuvor war E. Riehle zurückgetreten und ein neuer Vorsitzender nicht gefunden worden. Deshalb übernahm Kühner selbst den Vorsitz in diesem Gremium, Stellvertreter war Josef Anselment. Es wurde festgelegt, daß innerhalb des nächsten Vierteljahres eine Generalversammlung des Turnvereins einberufen werden sollte. Ein Bericht hiervon konnte in den Vereinsakten allerdings nicht entdeckt werden. Die Turnhalle und die Geräte, so wurde weiter bestimmt, sollten von der Gemeinde treuhänderisch verwaltet werden.

Bürgermeister Kühner bemühte sich in der Folgezeit, vor allem über die Lehrerschaft, das Turnen neu zu beleben, und dies mit Erfolg.

So wurde am 27. November 1961 unter Leitung von Hauptlehrer Hans Wolf und Hauptlehrerin Lucia Schlotthauer der Turnbetrieb wieder aufgenommen, wohl aus dem Gedanken heraus, daß sich die „Wiederbelebungs“ über die Schüler

am ehesten bewerkstelligen ließe. Die „alte Turnhalle“, nicht gerade die modernste jener Zeit, stand auch für Turner aus Lauf und einer DJK Gruppe aus Achern zum Training offen. Von einem aktiven Vereinsleben allerdings konnte noch nicht die Rede sein. So fehlen auch jegliche Aufzeichnungen aus den Jahren 1961 - 1963.

Der Jahresbericht des Schriftführers Hans Ketterer für die Vereinsjahre 1964/65 bis Juni 1966 gibt allerdings Aufschluß darüber, daß das Schülerturnen durchgeführt wurde. 49 Schüler, so wird berichtet, nahmen an einem Schülerrundenwettkampf in Oberachern teil.

Außerdem wird in diesem Bericht auch erwähnt, daß Oskar Serr sich an drei Wettkämpfen für den Nachbarverein Achern beteiligte.

Jahre des Neuaufbaus von 1966 - 1971

Das entscheidende Jahr 1966

Eine große Rolle beim Neuaufbau des Vereins spielte der Bau der Vereins- und Schulturnhalle, die im Jahre 1966 zur Verfügung stand. Gleich bildeten sich verschiedene Abteilungen, die das Angebot nutzten. Neben der Abteilung der Turner unter Oskar Serr konnte man in der neuen Halle auch eine Frauengruppe unter Marina Metzner und eine Männergruppe unter Franz Roth antreffen. Bald waren die Abende in der Halle vergeben, und der neugewählte Bürgermeister Hönig empfahl allen Freizeitsportlern, sich dem Turnverein anzuschließen. In einem Brief an den 1. Vorsitzenden Eduard Kühner beklagt der Bürgermeister bereits die hohen Stromkosten für die neuen Schulgebäude und stellte in Aussicht, daß die Hallenbenützer voraussichtlich einen Beitrag zu den Kosten leisten müßten.

In der Generalversammlung im Gasthaus zum „Rössel“ am 11.6.1966 wurden dann auch die organisatorischen Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Herr Kühner stellte sich nochmals als 1. Vorsitzender zur Verfügung; für den 2. Vorsitzenden konnte er Schulleiter Zehnle gewinnen, der sich in dieser Versammlung auch bereit erklärte, 1967 für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren. Wichtig und für die folgenden Jahre von großer Bedeutung war die Tatsache, daß sich Hans Ketterer weiterhin als Schriftführer und Kassier zur Verfügung stellte. Er war das Bindeglied zum „alten, erfolgreichen Turnverein“ der fünfziger Jahre und sollte auch in Zukunft eine herausragende Rolle im Verein spielen. Kette-

rer stellte in seinem Rechenschaftsbericht 1966 fest, daß in den letzten Jahren keine Mitgliedsbeiträge mehr erhoben worden waren. Sogleich beschloß die Versammlung diesen Mißstand abzustellen und einigte sich auf folgende Mitgliedsbeiträge: Jugendliche von 16 - 18 Jahren haben 2,- DM, Erwachsene 4,- DM zu bezahlen. Kinder sollten beitragsfrei bleiben.

Vorsitzender E. Kühner beklagte damals auch das Fehlen einer Vereinssatzung, verlas den Entwurf einer anderen, wie sie der Ortenauer Turngau für kleinere Vereine vorschlug und stellte sie dann zur Diskussion. Im folgenden Vereinsjahr wurde diese Satzung mit geringfügigen Änderungen in offener Abstimmung beschlossen.

Obwohl der Freizeitsport durch den Bau der neuen Turnhalle einen großen Aufschwung genommen hatte, konnte Schriftführer Ketterer für den Wettkampfsport nur von geringen Aktivitäten berichten. Er erwähnte, daß 14 Schüler bei den Rundenwettkämpfen in Oberachern angetreten waren und daß Turner Oskar Serr sich an zwei Städte-Vergleichskämpfen und am Gustav-Ottstadt-Gedächtnisturnen beteiligt hatte.

Durch die neue Turnhalle, so meinte der Schriftführer, erhoffe man sich jedoch einen neuen Aufschwung des Geräteturnens.

Die Jahre 1967 und 1968

In der Jahreshauptversammlung am 1.7. des Jahres 1967 stellte der 1. Vorsitzende Kühner seinen Posten zur Verfügung. Für die nächsten beiden Jahre setzte sich der Turnrat nach Durchführung der Wahl folgendermaßen Notizen zusammen:

1. Vorsitzender: Walter Zehnle
Stellvertretender Vorsitzender: Eduard Kühner
Schriftführer und Kassier: Hans Ketterer
Turnwartin: Marina Metzner
Turnwart: Oskar Serr
Männerturnwart: Franz Roth
Beisitzer: Paul Roth, Hannelore Steinle, Helmut Zink
Pressewart: Günther Burger

Der Schriftführer bemerkte in dieser Versammlung u. a., daß es mit dem Turnbetrieb gut vorangehe. Gerade die Frauenriege habe mit 55 Aktiven einen erstaunlichen Aufschwung genommen. Für die Turner habe man zwei Trainer gewinnen können, die an acht Abenden dem Verein zur Verfügung stünden und z. Zt. in der Sportschule Steinbach ihr Sportlehrerexamen ablegten. Einer der beiden, Hermann Vollmer



Kameradschaftsabend am 28. 10. 1967 im Lindenhaus (Krone)
Ketterer Wilhelm



Kameradschaftsabend im Lindenhaus
Anselment Anneliese, Schöttgen Melitta, Hauser Maria,
an der Zigarre - Roth Paul

aus Ortenberg, sollte viele Jahre später für ein Jahr der Grund- und Hauptschule als Sportlehrer zugewiesen werden. So manche Turnerinnen und Turner beteiligten sich im Berichtsjahr an den beliebt gewordenen „Volksläufen“. Roman Wittenauer konnte in Bühlertal in einem starken Feld einen hervorragenden 3. Platz erringen.

In einigen Turnratssitzungen der Jahre 1967 und 1968, die der Schriftführer ausführlich protokolliert hatte, wurden wesentliche Dinge diskutiert und beschlossen: u. a. wollte sich der Turnrat alle 2 Monate treffen, um den Kontakt miteinander zu pflegen; diesem Anliegen diente auch ein Kameradschaftsabend in der „Krone“, der für den 28. Oktober 1967 vorgesehen war.



Schauturnen 1969 - Männerriege
Gerber Franz, Ketterer Hans, Rösch Josef, Hauser Michael,
Wittenauer Ewald, Lipp Franz, Bauer Erich, Wittenauer Roman,
Straub Josef

Es sei, so meinte man, an der Zeit, daß der Verein eine kleine Veranstaltung abhalten sollte. Nach längeren Diskussionen beschloß man, im Februar 1968 ein Schau- und Werbeturnen zu organisieren.

In der neuen Schul- und Vereinsturnhalle wurde dieses Vorhaben verwirklicht. Unter Mitwirkung von verschiedenen Gästeturnern und einer Abteilung des Musikvereins unter der Leitung von Helmut Barnitzki fand die Veranstaltung ein gutes Echo in der Bevölkerung. Man beschloß deshalb im Jahre 1969 wieder ein Schauturnen durchzuführen, zumal die Turner Oskar Serr, Franz Gerber und Roman Wittenauer in Offenburg Vorturnlehrgänge besucht hatten und zu erwarten war, daß die junge Turnerschar des TV noch stärker in den Vordergrund treten würde.

Am 23. März 1969 fand dann dieses zweite Schau- und Werbeturnen in ähnlichem Rahmen statt. Es wurde allgemein eine Leistungssteigerung in den verschiedenen Gruppen festgestellt. Das abschließende Reckturnen ließ bei den Zuschauern die Hoffnung aufkommen, daß der TV in einigen Jahren auch wieder im Kunstturnen im Gau mitreden könnte. Der bei dem Schauturnen anwesende Gauvorsitzende Max Ihli stellte in einer Ansprache allerdings mehr den Breitensport in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Dennoch ließ die Vorstandschaft die jungen Turner und Turnerinnen immer wieder an Wettkämpfen teilnehmen und begeisterte sie auf diese Weise für das Gerätturnen. So berichtet der Schriftführer von verschiedenen Wettkämpfen, die in diesem Jahr besucht wurden:



Festumzug 100-Jahre MGVS Sasbach

- Mannschaftsmeisterschaften in Gengenbach
Teilnehmer Riege I: Straub J., Lipp F., Wittenauer E., Hauser M., Riege II: Straub R., Weisenbach F., Zorn E., Schnurr E.
- Gauturnfest in Urloffen, bei dem Josef Straub einen beachtlichen 3. Platz im Wahlfünfkampf erringen konnte.
- Gustav-Ottstadt-Gedächtnisturnen in Freistett mit Roman Wittenauer, Franz Lipp und Erwin Zorn.

einsjubiläum des Männergesangvereines. Man baute bei Maurermeister Ketterer unter fachkundiger Leitung von Franz Gerber einen Festwagen und beteiligte sich dann auch natürlich am Festzug.

Für das Winterhalbjahr 1970/71 meldete der Verein eine Mannschaft für die Gauliga-Wettkämpfe. Die junge Riege sollte sich im Wettkampf üben und sich dadurch auch in ihren Leistungen verbessern. In der Mannschaftsliste im Wettkampf gegen Oppenau sind folgende Turner aufgeführt: Serr Oskar, Wittenauer R., Wittenauer E., Lipp F., Straub J., Zorn E., Zorn H.

Zwar seien, so berichtete später der Schriftführer, viele Wettkämpfe verloren gegangen, doch dürften mit steigender Wettkampferfahrung die Leistungen sich verbessern.

Ein besonders schönes Erlebnis war für vier weibliche und acht männliche Turner die Teilnahme am Landesturnfest in Heidelberg am 17.05.1970.

In der Vorstandschaft erkannte man, daß auch Veranstaltungen mehr geselliger Art notwendig seien, um den Zusammenhalt im Verein zu festigen. So wurden immer wieder auch Wanderungen von Wanderwart Franz Gerber gut organisiert.



Landesturnfest Heidelberg 17. 5. 1970

Wittenauer Roman, Wittenauer Ewald, Straub Josef, Schnurr Erich, Lipp Maria, Striebel Ellen, Lipp Rita, Madlinger Ursula



Feldbergwanderung 1969

Im Jahre 1968 ging es zum Sickenwälder-Horn. 1969 wanderte man auf dem Felsenpfad am Feldberg, 1971 schließlich kletterte die Turnerschar über das „Karlsruher Grat“. Für die Kindergruppen organisierte man zusätzliche Veranstaltungen. So wird von einem Hüttenaufenthalt in der Jugendherberge Herrenwies unter Leitung von Frau Ilse Degen berichtet. Selbstverständlich war man auch bestrebt, jedes Jahr einen Nikolausabend zu veranstalten. Bei den „Sasbacher Abenden“ zur Faschachtszeit beteiligte sich der Turnverein immer wieder mit gekonnten Einlagen. Besonders unsere Damenriege stellte sich hier jedes Jahr zur Verfügung. Im Programm des Jahres 1970 beispielsweise waren drei Beiträge des Turnvereines zu finden: Kosakentanz, Kinderballett und Tanzende Flamingos. Aber auch

die Männer waren aktiv dabei, was ein Unfallbericht des Schriftführers zeigt. Bei der Vorbereitung auf einen solchen Abend, an dem verschiedene Sprünge in lustiger Art vorgeführt werden sollten, verletzte sich Turner Roth durch ein Mißverständnis bei gegeneinander gesprungenen Hechtrollen.

In der Generalversammlung des Jahres 1969 wurden die beiden verdienten Mitglieder Eduard Kühner, 2. Vorsitzender, und Frau Marina Metzner, Frauenturnwartin, verabschiedet. Beide Posten waren neu zu besetzen. In Eduard Wölfler und Hannelore Steinle fand man zwei Mitglieder, die das Vereinsleben die nächsten Jahre entscheidend mitgeprägt haben.

Das Vereinsjahr 1970 brachte eine formlose Angliederung der Tischtennisabteilung, die unter Leitung von Konrad Ernst im Untergeschoß des Kindergartens eine notdürftige Bleibe gefunden hatte. Es stellte sich bald heraus, daß ein wett-kampfmäßiger Sport dort nicht möglich war, und man war in der Folgezeit bemüht, geeignete Räume zu finden.

Bis 1970 konnten die Kinder die Angebote des Turnvereines kostenlos in Anspruch nehmen. Jetzt aber, so meinte die Vorstandschaft, müsse man unbedingt einen kleinen Beitrag erheben, der zumindest die Unkosten decken würde. So wurde beschlossen, daß für alle Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahren ein Mitgliedsbeitrag von 2,- DM jährlich zu erheben sei. Ab 16 Jahren sollten die Jugendlichen dann den vollen Beitrag von 4,- DM jährlich bezahlen.

Das Vereinsjubiläum 1971

Da das 50. Vereinsjubiläum mangels einer funktionierenden Vereinsführung 1961 nicht gefeiert werden konnte, beschloß man, den 60. Geburtstag des Vereines zu begehen. Schon im Sommer 1970 wurde ein kleinerer Festausschuß gebildet, der ein Programm zusammenstellen sollte. Im April 1971 war man sich dann über die Gestaltung des Festes einig.

Am 12. und 13. Juni wurde gefeiert. Eingeleitet wurde das Jubiläum durch einen Festabend in der Turnhalle unter Mitwirkung der Musikkapelle und des Männergesangvereins. Die Festrede, die man in den Unterlagen des TV nachlesen kann, hielt Studiendirektor Berthold Held. Höhepunkt dieses Abends war zweifellos die Ehrung der noch lebenden Gründungsmitglieder Georg Vierling und Franz Graf. Sie und Altbürgermeister Kühner wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Eine weitere Ehrung wurde unserem Schriftführer

und Kassier Hans Ketterer zuteil. Er bekam für seine besonderen Verdienste die Gauehrennadel durch den damaligen Gauvorsitzenden Max Ihli überreicht.



Ehrenmitglieder - 1971
Vierling Georg, Kühner Eduard, Graf Franz



Gauehrung für Hans Ketterer durch Gauvorsitzenden Max Ihli

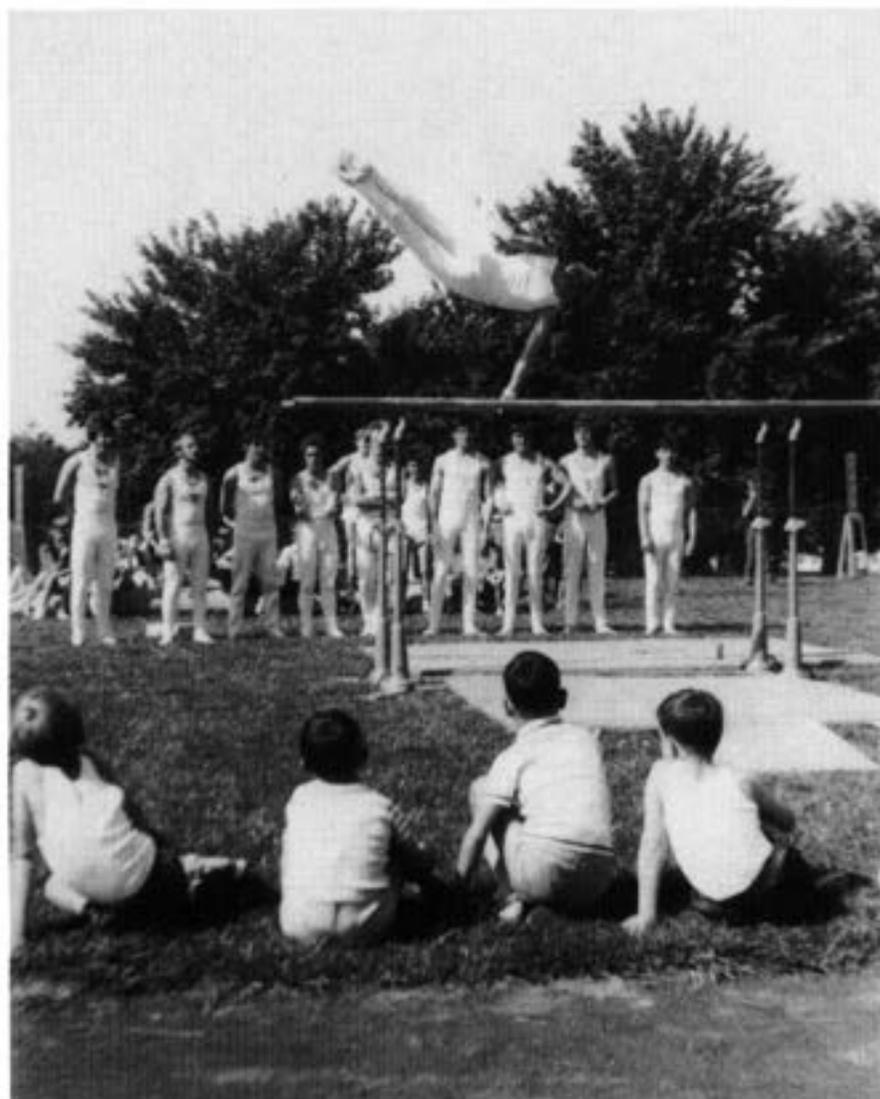


Gästereihe beim Jubiläumsabend 1971

Der folgende Tag begann mit einer Hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder des Vereins. Ab 9 Uhr wurden in der Turnhalle die Gaukunstturnmeisterschaften durchgeführt, die der Offenburger Klaus Falk klar für sich entscheiden konnte. Zu einem regelrechten Volksfest entwickelte sich das nachmittägliche Schauturnen auf der Spielwiese zwischen Schule und Kindergarten. Das herrliche Wetter lockte viele Besucher an, die sich an den Vorführungen der großen Turner, aber auch an den Wettspielen der Kleinsten erfreuten. In der Pausenhalle der Schule gab es Kaffee und Kuchen und auf der Wiese auch alles andere, was zu einem Fest gehört: Musik der Harmonie, Wurst und Weck, Bier vom Faß und vieles mehr. Mit einem Tanzabend im „Ochsen“ endete das gelungene Fest.



Kinderturnen auf der „Festwiese“



Turnen auf der „Festwiese“ zum 60-Jährigen 1971

Festigung und Ausbau des Erreichten 1972 - 1981

Die Feier des 60jährigen Geburtstages des Vereins bildete den Höhepunkt und Abschluß in der Aufbauphase seit 1966. Maßgebenden Anteil an dieser Aufwärtsentwicklung hatte hierbei besonders Walter Zehnle, der auch in den folgenden Jahren das Erreichte zu erhalten und auszubauen verstand. Es entwickelten sich gute Gewohnheiten, die aber der Chronist nicht ständig wiederholen will. So wurden in dem oben erwähnten Zeitabschnitt jedes Jahr zwei Wanderungen unternommen, die fast ausnahmslos in unsere nähere Umgebung führten. Wanderwart Franz Gerber und seine Helfer fanden immer wieder einen Weg und ein Ziel, das anzusteuern sich lohnte, zumal es unterwegs immer auch eine vom Verein gestiftete Bratwurst gab.



△ „Walter mit der Axt“ – Kinderwanderung 1983

▽ Jungenriege 1972
 Zehnle Michael, Madlinger Hans-Jürgen, Graf Karlheinz,
 Früh Franz-Josef, Hoferichter Dieter, Wölfle Michael, Graf Klaus,
 Schöttgen Wolfgang, Emer Michael, Leppert Roland



Mädchenriege 1972
 Seifermann Renate, Zorn Johanna, Hauser Christel,
 Schuh Gaby, Hauser Annemarie, ?, Habeck Doris, Roth Maritta

Auch die Nikolausfeier mit Vorführungen der Kinder und Nikolausbesuche wurden als fester Bestandteil im Jahresprogramm aufgenommen. Es war für unsere Kinder- und Jugendgruppen eine Gelegenheit, ihre Übungserfolge einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen; zugleich war es Motivation zur weiteren Anstrengung. Dem gleichen Zweck diente die Teilnahme an Gauschülerturnfesten, die ab 1975 regelmäßig besucht wurden.

Im folgenden wird über die wichtigsten Ereignisse und Höhepunkte chronologisch berichtet.

1971/1972

Die Generalversammlung dieses Jahres im „Rössel“ stand noch ganz unter dem Eindruck des Jubiläums. Auch in der Folgezeit gingen offenbar von diesem Ereignis neue Impulse aus. Vor allem das Kinderturnen hatte mächtigen Auftrieb bekommen, und unsere Kinderturnwarte hatten Mühe, die vielen Kinder zu betreuen. So wird z. B. berichtet, daß in der Gruppe der 4 - 6 jährigen Kinder nicht weniger als 47 und in der Gruppe der Buben vom 1. bis 5. Schuljahr sogar 67 angemeldet waren. Nur in der Schülergruppe vom 5. Schuljahr an gab es immer Schwierigkeiten, weil dort - bedingt durch Bundeswehr bzw. Studium - die Übungsleiter häufiger wechselten.

Unsere Turnriege, die seit 1970 an den neu eingeführten Gaurundenwettkämpfen teilnahm, mußte leider wegen der Einberufung von zwei Leistungsträgern zur Bundeswehr, die Meldung zurückziehen.

Weitere erwähnenswerte Aktivitäten in diesem Jahr:

Aus der Gruppe der Damenriege ging eine Radfahrgruppe hervor, die sich jeden Mittwochabend zu einer Radtour traf. Außerdem startete die Vorstandschaft eine „Aktion Sportabzeichen“, an der sich einige Turnerinnen und Turner beteiligten. Drei Sportabzeichen in Silber und 6 Abzeichen in Gold konnten verliehen werden. Auch am Gauturnfest in Kehl-Marlen nahmen Turner und Turnerinnen unseres Vereines teil.



Gauturnfest in Kehl/Marlen 1975

Zorn Johanna, Hauser Annemarie, Ketterer Hans, Habeck Doris, Graf Claudia, Seifermann Renate, Madlinger Ursula, Demelt Roswitha

1973

In diesem Jahr konnte die Vorstandschaft den Mitgliedern etwas Besonderes bieten. Die Heimschule Lender hatte ihr Freibad mit einer Traglufthülle überdeckt und so konnte der Verein zusammen mit der DJK Sasbach eine Schwimmstunde erhalten. Der Traum vom „gemeindeeigenen Schwimmbad“ war vorläufig nämlich ausgeträumt, und die Spendengelder der Vereine wurden am 30.12.72 von der Gemeinde wieder ausbezahlt, weil - so heißt es in der Begründung - anderweitige dringende Investitionen in der Gemeinde Sasbach (Kanalisation, Erschließung von Neubaugebieten usw.) Vorrang hätten.

Herausragende Schlagzeile des Jahres 1973 war zweifellos: „TV Sasbach beim Deutschen Turnfest vertreten!“ Unter de



Deutsches Turnfest in Stuttgart 1973

Obhut von Hans Ketterer, Ursula und Roman Wittenauer durften unsere Jungturner an dieser Leistungsschau des Deutschen Turnerbundes in Stuttgart teilnehmen. Eine Postkarte an den Vorsitzenden war von folgenden Jugendlichen unterschrieben: Bernd Madlinger, Renate Seifermann, Roland Leppert, Michael Emer, Doris Ernst, Johanna Zorn und Michael Zehnle.

„Die Zahl der Teilnehmer“, so meinte der Schriftführer in seinem Jahresbericht, „sei zwar nicht so groß gewesen, doch dürfte Stuttgart für die Dabeigewesenen in steter Erinnerung bleiben.“

1974

Eine große Zahl von Turnerinnen der Frauenriege kam aus Obersasbach. Diese Tatsache bewog den Vorstand, die Generalversammlung dieses Jahres im „Löwen“ in Obersasbach abzuhalten.

Immer wieder trat gerade die Frauenriege unter Hannelore Steinle in den Blickpunkt. In dem Auf und Ab des Turnerjahres bildete diese Riege etwas Beständiges. Aus ihr kamen auch immer wieder Frauen, die bereit waren, in der Kinder- und Jugendarbeit mitzuwirken.

Ein großes Erlebnis war für unsere Aktiven die Teilnahme am Landesturnfest in Offenburg. Insgesamt 19 Turner und Turnerinnen wirkten bei dieser Veranstaltung mit. Wie groß die Schar unserer Turnerkinder in diesem und folgenden Jahr war, zeigt die Zahl der Weckmänner, die bei der Nikolausfeier ausgegeben wurden. Es waren nicht weniger als 220 Stück.



Frauenriege an Fastnacht



Mädchengruppe 1974

1975

Das Jahr 1975 brachte die Gründung der „Achertalriege“ unter Leitung von Gustl Vogel.



Achertalriege
Fortino Martino, Wittenauer Roman, Wittenauer Ewald,
Früh Franz-Josef, Leppert Roland, Vogel August - Trainer

Es war dies eine Turn- und Trainingsgemeinschaft, in der die besten Turner aus Achern, Oberachern, Önsbach, Kappelrodeck und Sasbach zusammengefaßt waren. Gleich im Oktober nahmen sie als „TG Achertal“ an den Gaurundenwettkämpfen der Gruppe B teil, wo sie auf Anhieb unter 5 Mannschaften den 3. Platz belegen konnten.

Eine herausragende Leistung gelang in diesem Jahr Jungturner Michael Zehnle, der in einem starken Teilnehmerfeld im gemischten Vierkampf beim Gauturnfest in Kehl-Marlen als Gau-Sieger auf dem Treppchen stand.

Auch die Mädchen unter Ursula Wittenauer, die neuerdings durch Frl. Fischer tatkräftig unterstützt wurde, konnten Erfolge verbuchen. Zwei der Mädchen erreichten bei etwa 70 Teilnehmerinnen sehr gute vordere Plätze. Die Ergebnisse beim Gaukinderturnfest in Kehl konnten sich sehen lassen.

Die Generalversammlung im „Ochsen“ brachte die offizielle Angliederung der Tischtennisgruppe als Abteilung des Turnvereins unter Leitung von Herrn Dörr. „Es ist beabsichtigt“, so schrieb der Protokollführer, „sich sobald wie möglich an Wettkämpfen zu beteiligen.“

1976

Die Jahreshauptversammlung am 29.04.1976 wurde mit einer Totenehrung eröffnet. Ehrenmitglied Georg Vierling war im Dezember 1975 gestorben, und eine Abordnung des Vereins hatte ihm die letzte Ehre erwiesen. „Seine Treue dem Verein gegenüber war beispielhaft“, meinte der Vorsitzende. In dieser Versammlung konnte man erfahren, daß aus der Damenriege eine Volleyballgruppe hervorgegangen war. Vom Gaukinderturnfest in Altenheim dieses Jahres findet sich in den Vereinsakten ein ausführlicher Bericht. 40 Kinder hatten daran teilgenommen und waren mit recht guten Ergebnissen nach Hause gekommen.

Herausragend war auch in diesem Jahr die Leistung eines Jungturners. Im gemischten Vierkampf beim Gauturnfest in Freistett, an dem 14 Turner aus Sasbach teilnahmen, konnte Franz-Josef Früh Gausieger werden.



Gausieger Franz-Josef Früh 1976

In der Achertalriege mischten die Sasbacher gut mit. Nicht weniger als 6 Turner stellte der TV Sasbach. Trotz dieser sportlichen Erfolge wurde zu der Zeit immer wieder das Problem des Turnernachwuchses besprochen. An Freizeitsportlern fehlte es keineswegs, was die Bestandserhebung des Jahres 1976 deutlich machte: 365 Mitglieder wurden gemeldet, 135 männliche und 230 weibliche.

1977

Nachdem in der Nikolausfeier im Dezember 1976 die Schüler und Kinder des Turnvereins Ausschnitte aus ihrer wöchentlichen Übungstätigkeit gezeigt hatten, wollten auch die Großen sich der Öffentlichkeit vorstellen. So fanden im Frühjahr 1977 und 1978 sogenannte Schau- und Werbe-turnveranstaltungen statt, die bei der Bevölkerung guten Anklang fanden. Der Zeitungsberichtersteller meinte sogar, daß sich der Turnverein wieder neue Freunde geschaffen habe. Mitwirkende waren 1977 die Achertalriege, die an allen Geräten ihr Können zeigte, die Frauenriege und eine Mädchenriege. Das Ganze wurde umrahmt von der Jugendkapelle des Musikvereins Sasbach unter Leitung von A. Riehle. Ehrengast und Ehrengauvorsitzender Max Ihle von Achern war überrascht und sehr angetan von den Leistungen der Turner und Turnerinnen.

Eine Rekordbeteiligung gab es beim Gaukinderturnfest in Oberkirch. 96 Kinder waren am Start und mußten betreut werden. Aber dank der vielen freiwilligen Helfer wurde auch dies bewältigt.

Man war sich darüber im klaren, daß der Leistungssport auf Dauer nur von einem „Fachmann“ zu betreuen sei. Bei den Mädchen hatte man in Turnlehrerin Fischer eine gute Kraft gewonnen; auch für die männliche Jugend sollte man eine ausgebildete Kraft bekommen, wenn möglich aus den eigenen Reihen. So meldete der Verein Roland Leppert und Franz-Josef Früh zu Vorbereitungslehrgängen für angehende Übungsleiter an. „Auf diese Weise wolle man versuchen“, so schrieb der Schriftführer, „das ‚Übungsleiterproblem‘ für Turner aus den eigenen Reihen zu lösen.“

Hans Ketterer wurde in der Generalversammlung vom Amt des Kassier, nach 23 Jahren, entlastet, dieses übernahm Reinhilde Dresel.

1978

In der Generalversammlung im „Engel“ in Obersasbach konnte der Schriftführer von einem erstaunlichen Erfolg berichten. Lassen wir ihn aber selbst sprechen: „Die Achertalriege beendete die Gaurunde mit dem 1. Platz in der B-Gruppe mit 16:0 Punkten. Unter Führung von August Vogel schaffte die Riege somit den Aufstieg in die A-Gruppe. Roland Leppert belegte in der Einzelwertung den 2. Platz. Hierzu allen Aktiven nochmals herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg.“

Weiter berichteten in dieser Generalversammlung: Ingrid Madlinger über das Gaukinderturnfest in Oberkirch, Roland Leppert über das Landesturnfest in Weinheim, Franz Gerber über die Wanderungen, Eduard Wölfle über das Radfahren, Frau Rüggeberg über den Hüttenaufenthalt der Frauen und schließlich Frau Degen über den Nikolausbesuch bei den Jüngsten des Vereins. Sorge machte sich die Vorstandschaft immer wieder auch um die Tischtennisgruppe, und das aus zweierlei Gründen: Einmal suchte man schon seit längerer Zeit einen Betreuer, der dann in Raimund Vierling zusammen mit E. Schnurr gefunden wurde, zum anderen suchte die Gruppe selbst nach einem anderen Domizil. Ab 1978 konnte die Tischtennisabteilung unter Vierling an Rundenwettkämpfen teilnehmen. Natürlich mußten auch Tischtennisplatten angeschafft werden. Ab 1980 fand das Training und manchmal die Heimspiele in der Grindehalle in Obersasbach statt. An einem Abend allerdings trainierte man weiterhin im Untergeschoß des Kindergartens. Für zwei Turner war dieses Jahr besonders erlebnisreich: Franz-Josef Früh und Roland Leppert vertraten den TV Sasbach beim Deutschen Turnfest in Hannover und belegten in ihrer Gruppe hervorragende Plätze.

1979/1980

Am 09.02.1979 wurde in einem Schreiben der Gemeinde an die Vorsitzenden der örtlichen Vereine mitgeteilt, daß für die Benutzung der Hallen in Sasbach und Obersasbach Hallenmieten zu bezahlen seien, und zwar je Veranstaltung in der Halle Sasbach 60,- DM, in der Mehrzweckhalle in Obersasbach 120,- DM. Allerdings hatte jeder Verein eine Veranstaltung frei. Wenn man bedenkt, daß die Turnhallen zu Übungszwecken jahraus-jahrein völlig unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden und wurden, wird man dieser Maßnahme des Gemeinderates durchaus zustimmen können.

Ein bemerkenswertes Ereignis dieses Jahres war sicher der Wechsel in der Vorstandschaft. Für den zurückgetretenen Vorsitzenden W. Zehnle konnte Heinz-Jürgen Dörr gewonnen werden. Man glaubte allgemein, einen guten Steueremann für das Vereinsschiff gefunden zu haben und war ungemein überrascht, als Herr Dörr bereits nach einem halben Jahr das Amt wieder zur Verfügung stellte. So mußte E. Wölfle als stellvertretender Vorsitzender in die Bresche springen und das Amt kommissarisch bis zur Neuwahl 1981 weiterführen. Unter seiner bewährten Leitung ging alles seinen gewohnten Gang: Die Arbeit in den Gruppen lief weiter,



Turnrat 1981

oben: Ketterer Hans, Roth Franz, Vierling Raimund, Roth Paul, Dörr Heinz-Jürgen; mitte: Hoferichter Paula, Serr Oskar, Zehnle Walter, Steinle Hannelore, Wölfle Eduard, Fischer Edith, Leppert Roland, Wittenauer Roman; vorne: Dresel Reinhilde, Degen Ilse, Rüggeberg Karin

man besuchte die verschiedenen auswärtigen Sportfeste und nahm auch an einem Fußballturnier der örtlichen Vereine teil. Der TV konnte in diesem Jahr seinen 1. Platz zwar nicht behaupten, doch auch ein guter 2. Platz versöhnte die „Turnerkicker“.

Einen schönen Erfolg durfte W. Schemel für sich verbuchen. Beim Alterstreffen in Appenweier konnte er einen ersten Platz in seiner Gruppe erringen.

Die Turnratssitzungen des Jahres 1980 wurden von zwei Themenkreisen beherrscht: Einmal war es die Frage nach dem neuen Vorsitzenden des Vereins. Bald hatte E. Wölfle dem Turnrat nämlich unmißverständlich klargemacht, daß er auf keinen Fall kandidieren würde. Er meinte, daß ein jüngerer Mann die Vereinsgeschicke in die Hand nehmen müßte. Das andere Thema dieses Jahres war die 70. Geburtstagsfeier des Vereins im Jahre 1981. Einig waren sich alle Turnratsmitglieder, daß dies in bescheidenem Rahmen geschehen sollte.

Für 1979/80 wäre noch nachzutragen, daß es außer in der Vereinsführung auch einen Wechsel im turnerischen Bereich gab. Der langjährige Oberturnwart Oskar Serr hatte in Roland Leppert einen jüngeren Nachfolger gefunden, blieb aber wie Zehnle dem Verein treu und stellte sich als Turnbeirat zur Verfügung. Im Rahmen einer Turnratsitzung wurden Oskar Serr, Paula Hofrichter und Walter Zehnle vom amtierenden Vorsitzenden geehrt.

1981 - 1985

Die jüngste Vereinsgeschichte

1981

Wie bereits erwähnt, waren die Sitzungen des Turnrates im Jahre 1980 und Anfang 1981 von der Sorge um die Nachfolge im Vorsitzendenamt geprägt. Schließlich konnte man im ehemals aktiven Turner und Übungsleiter Josef Straub einen Kandidaten gewinnen, der nach Meinung der Vorstandschaft imstande war, dem Vereins- und Turnerleben neue Impulse zu geben.

Unter der Wahlleitung von Bürgermeister Hönig wurde er im April des Jahres im „Ochsensaal“ ohne Gegenstimme gewählt. Eduard Wölflle, dem in der Versammlung gute Arbeit bescheinigt wurde, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger als zweiter Vorsitzender wurde Walter Zehle.

Obwohl die Neuwahl des 1. Vorsitzenden für den Verein sicher das herausragende Ereignis des Jahres 1981 war, ist es doch Chronistenpflicht, nochmals auf den Anfang des Jahres zurückzublenden. Hier fand im Januar nämlich etwas ganz Neues statt:

Erstmals und sozusagen als Auftakt zum Jubiläumsjahr war der TV Sasbach Ausrichter der Achertalmeisterschaften in



Schülerriege — Achertalmeisterschaften 1981

unserer Turnhalle. Unter der Leitung von Gustl Vogel aus Kappelrodeck turnten die Achertalriege und verschiedene Schülerriege. Wie nicht anders zu erwarten, standen am Schluß Franz-Josef Früh und Roland Leppert als Sieger dieser Meisterschaften fest. Diese beiden waren auch eifrige Punktesammler in der Gauligarunde gewesen und sicher nicht schuldlos am Aufstieg in die Gauliga A. Manche meinten sogar, sie bildeten das Rückgrat der Achertalriege.

Eine weitere rein sportliche Veranstaltung gab es im Mai dieses Jahres, die bereits in die Amtszeit des neugewählten Vorsitzenden fiel. Unter der Leitung von Roland Leppert und Edith Fischer fanden erstmals in der jüngsten Vereinsgeschichte „Vereinsmeisterschaften“ statt. Die Ausschreibung umfaßte einen Geräte-Vier- und einen Geräte-Sechs-Kampf für Schüler und Schülerinnen.

Es wurden die Leistungsstufen L3 - L8 geturnt und alle Altersstufen waren am Start. Der Wettkampf sollte ein Ansporn und zugleich ein Test für das am 24.05.1981 in Oberkirch stattfindende Gauschülerturnfest sein. Alle Schülerinnen und Schüler waren mit Eifer bei der Sache und gute Plätze bei eben diesem überörtlichen Sportfest war reichlich Lohn für die Mühe und Anstrengung.

Am 6. Dezember 1981 feierte man Vereinsjubiläum. Mit einem „Jubiläumsschauturnen“ zeigten alle Gruppen des Vereins, was sie in den Übungsstunden vorbereitet hatten. Daß an diesem Tage auch der St. Nikolaus zu den Besuchern zählte, war eine Selbstverständlichkeit. Aber auch noch andere Ehrengäste konnte Vorsitzender Straub begrüßen, so u. a. Bürgermeister Karl Hönig und Ehrenmitglied Franz Graf. Besonders originell an diesem Nachmittag war der Auftritt einer „Veteranenriege“. Bei näherem Hinschauen konnte man unter einem mächtigen Schnurrbart als Übungsleiter unseren Vorsitzenden erkennen. Auch die anderen Mitglieder der Riege waren von „Schminkmeister“ Eduard Wölflle stilecht hergerichtet.

Aber nicht nur ihr Aussehen, sondern auch ihre Vorführungen strapazierten die Lachmuskeln der großen Zuschauerzahl. Ob es nun die gekonnten Freiübungen zu Beginn der Vorführung, die sehenswerten Sprünge als Höhepunkt oder zum Abschluß die Pyramide war, überall zeigte sich neben der Komik auch ein gerüttelt Maß an Vorbereitung und turnerischem Können. Um aber noch einen besseren Eindruck von diesem Fest zu vermitteln, sollen hier auch einmal die zehn Gruppen und Gruppenleiter aufgeführt werden, die in einem nahezu zweistündigen Programm sich der Öffentlichkeit vorstellten:



Vereinsmeisterschaften 1981 – Teilnehmer



„Veteranen“ – Jubiläumsturnen 1981
 Vierling Franz, Wittenauer Roman, Wittenauer Ewald,
 Früh Franz-Josef, Volz Michael, Leppert Roland, Dinger Martin,
 Rösch Thomas, Zink Martin, Gerber Franz, Huber Karl-Heinz



Kastenturnen Mädchen 1981



Schlumpftanz — Nikolausfeier 1981

Die 6-7-jährigen Mädchen zeigten unter Leitung von Ursula Wittenauer einen „Schlumpftanz“, die Buben dieser Altersstufe unter Ilse Degen „spielerisches Turnen“. Die Leistungsgruppe der Mädchen von 8 - 17 Jahren unter Edith Fischer, machte tolle „Kastensprünge“, während die Mädchen von 11 - 15 Jahren unter Marianne Degen und Eleonore Straub und die Buben gleicher Altersstufe unter Franz-Josef Früh mit „Trampolin-Sprüngen“ erfreuten. Aufgelockert wurden die Darbietungen durch einen „Jazztanz“ einer jungen „Damenriege“ unter Leitung von Manuela Wannier und der Buben 12 - 15 Jahre unter Walter Zehnle, die lustige Partnerübungen einstudiert hatten. Es folgte ein „Schaukampf“ unserer Tischtennisabteilung unter Raimund Vierling, dann das „Veteranenturnen“ der Männerriege unter Roman Wittenauer mit Gästen aus Oberachern und Önsbach und zum Schluß und als Höhepunkt das „Reckturnen“ der Achertalriege unter Leitung von Gustl Vogel.

Eine ganz wichtige Gruppe bei diesem Fest war wieder einmal unsere Damenriege unter Leitung von Hannelore Steinle. Auf dem Plakat, gestaltet von U. Wittenauer, wurde sie so vorgestellt: Für das leibliche Wohl (Kaffee und Kuchen, Bier, Wein und Weck) sorgt die Frauenriege unseres Vereins.

1982

Der Text des Turnerliedes „Turner auf zum Streite ...“ empfand die Vorstandschaft als nicht mehr zeitgemäß. Deshalb



Achertalmeisterschaften in Sasbach 1981

Wittenauer Ewald



Früh Franz-Josef

wurde der Turnrat aufgefordert, zur gleichen Melodie einen Text zu verfassen. In der Generalversammlung am 23. April 1982 erschien der neue Text von Ilse Degen als Anhang zur Tagesordnung. Er wurde dann am Schluß der Versammlung auch zum erstenmal gesungen.

Aus dem Bericht des Schriftführers bei dieser Versammlung konnte man entnehmen, daß der neue Vorsitzende nach einjähriger Amtszeit von allen Seiten Anerkennung findet. Schriftführer Hans Ketterer meinte, daß er ein ideales Bindeglied zwischen der älteren und jüngeren Generation sei. Noch in diesem Kalenderjahr 1982 mußte Josef Straub erneut seine organisatorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der Turnverein entschloß sich, am Winkelfest der örtlichen Vereine mitzuwirken. Bei solchen Gelegenheiten ist selbstverständlich der Vorsitzende eines Vereins besonders gefragt. Es zeigte sich in diesem wie in den folgenden Jahren, daß der Turnverein mit der Wahl von Straub eine glückliche Hand hatte.

Das „Merge-Buggel-Café“ und die „Merge-Buggel-Höhle“, überspannt von einem mächtigen Fallschirm, wurden von allen Besuchern bewundert, zumal auch noch Gelegenheit gegeben war, seine Kräfte am aufgestellten Reck zu messen. Besonders begeistert waren die vielen Besucher auch von einem „Fackeltanz“ der Damenriege, der nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße aufgeführt wurde.

Obwohl der zweite Tag Regen brachte, waren sich alle Beteiligten einig: Die Mühe hat sich gelohnt: das „Quetsche-Fest!“ soll eine ständige Einrichtung werden.



„Mutter + Kind“-turnen 1982

Im Jahre 1982 wurde auf Initiative und unter Leitung von Ilse Degen eine neue „Riege“ gegründet. Einmal wöchentlich kann man Mütter mit ihren Kindern im Gymnastikraum antreffen, wo sie mit viel Freude und Begeisterung miteinander turnen, spielen und sich rhythmisch bewegen. Unterstützung fand Frau Degen in Frau Hollerbach und Frau Meier, die sich erfolgreich um diese Gruppe bemühten.

Als besonders nettes Fest erwies sich im Sommer 1982 das Paddlerfest der DJK am Peterhafen in Freistett. Für Zuschauer und Aktive gleichermaßen interessant und spannend war die Austragung einer Regatta der Sasbacher Vereine. Die Männer des TV hatten wohl die meiste Kondition und konnten den Pokal gewinnen.

Ein Jahr später gab es zusätzlich auch eine erfolgreiche TV Damenmannschaft. Ihre Leistung soll keinesfalls geschmälert werden, wenn hier am Rande notiert wird, daß die Konkurrenz unter den Damen verständlicherweise nicht ganz so groß war.

Im siegreichen Boot saßen: Franz Gerber, R. Leppert, R. Wittenauer, E. Wittenauer, W. Zehnle, O. Serr, J.-J. Früh.

1983

In der Generalversammlung des Jahres 1983 nahm man mit einer Schweigeminute vom letzten Gründungsmitglied des Vereines Abschied. Franz Graf war im August vergangenen Jahres verstorben.



TV Mannschaften beim Paddlerfest 1981

Im Vordergrund siegreiche Herrenriege 1: Wittenauer Ewald, Zehnle Winfried, Serr Oskar, Früh Franz-Josef, Wittenauer Roman, Volz Michael, Leppert Roland; dahinter Herren 2: Lang Karl-Heinz, Schell Manfred, Striebel Ernst, Bross Oskar, Spinner Manfred, Roth Paul, Roth Franz

Das Übungsleiterproblem stand seit eh und je im Mittelpunkt der Überlegungen, so auch im Vereinsjahr 1983/84, wie aus dem Schriftführerbericht zu entnehmen ist. Zwar wurden und werden immer wieder Lösungen gefunden, doch mit nur ehrenamtlichen Helfern wird man auf die Dauer nicht auskommen können.

So konzentrierten sich in der Folgezeit die Bemühungen darauf, Roland Leppert, der sich zum Sport- und Techniklehrer ausbilden ließ, hier an die Schule zu bekommen. Man erhoffte sich von ihm gerade für das Gerätturnen einen Aufschwung.

In der Tat konnte man in der Generalversammlung des Jahres 1984 erfahren, daß Oberturnwart Leppert unter dem Stichwort „Talentförderung“ im Dezember 1983 mit starker Werbung eine neue Riege ins Leben gerufen hatte. Leppert wollte die 6 und 7jährigen Kinder spielerisch zum Gerät- bzw. Kunstturnen hinführen, und er hoffte, in wenigen Jahren daraus eine Leistungsriege aufbauen zu können.

Der Oberturnwart beschränkte sich jedoch nicht allein auf das Gerätturnen, sondern bot im November 1983 eine weitere Möglichkeit sportlicher Betätigung an. Die Gruppe „Trimming 130“ hatte gleich zu Anfang mächtigen Zulauf. Es entstand eine gemischte Gruppe von etwa 30 Personen, die freitags ihre Pulsfrequenz auf 130 brachten und so ihr Herz-Kreislauf-System trainierte.

Einer Anregung unseres Vorsitzenden folgend, wurde mit Blick auf das Vereinsjahr 1986 versucht, das Dunkel unserer Vereinsgeschichte etwas zu lichten.

Rudolf Friedmann und Willi Straub, zwei „alte Turner“, setzten sich mit anderen zusammen und ließen die vergangene Zeit wieder lebendig werden. In einer monatlichen Stammtischrunde wurden vergangene Ereignisse besprochen, diskutiert und in einen zeitlichen Rahmen hineingestellt. Das Ergebnis ihrer Bemühungen ist Bestandteil dieser Chronik.

Für das Jahr 1983 war sicher noch bedeutsam, daß mit Josef Straub als 1. Vorsitzender auch nahezu der gesamte Turnrat wieder gewählt bzw. bestätigt wurde. Auch Raimund Vierling stellte sich als Abteilungsleiter unserer Tischtennisgruppe wieder zur Verfügung. In verschiedensten Versammlungen berichtete er über Erfolge und Mißerfolge seiner Abteilung.



Wanderung der Herrenriege in den Dolomiten 1983
Wittenauer Roman, Gerber Franz, Straub Josef, Vierling Franz,
Wittenauer Ewald, Serr Ralf



Nachtlager bei der Dolomitenwanderung

Im Winterhalbjahr 1983/84 konnten in der GTM-Runde (Gemeinschaft Tischtennis Mittelbaden) nur noch 2 Mannschaften gebildet werden. Dafür gab es zwei 3. Plätze in der jeweiligen Gruppe. Eine Mannschaft spielte unter dem TuS Sasbachried außerdem in der Kreisklasse mit. Am Schluß des Rundenwettkampfes lag diese auf dem 2. Platz. Nach einem dramatischen Endkampf verpaßten die Spieler ganz knapp den Aufstieg in die B-Klasse. Raimund Vierling meinte zu diesem Resultat, daß er nun vielleicht die Möglichkeit besäße, im nächsten Vereinsjahr von einem Aufstieg zu berichten.

Von 1983 sei außerdem noch notiert, daß bei den Gaukinderwettkämpfen in Oberkirch einer unserer Jüngsten, Kai Gessler, einen ersten Platz erringen konnte.

1984

Im Jahre 1984 gab es nicht weniger als acht Turnrats- bzw. Vorstandssitzungen. Immer wieder ging es um fehlende Übungsleiter und um die Belegungspläne der Turnhalle. Auch die Vereinschronik spielte jetzt mehr und mehr eine Rolle bei den Zusammenkünften.

Es galt nun, Bilder aus vergangenen Tagen zu sammeln, zu sichten und auch die Bevölkerung wurde aufgefordert, Bildmaterial für die Chronik zur Verfügung zu stellen: Wie man sehen kann, verlief diese Aktion nicht ohne Erfolg. Was das Übungsleiterproblem angeht, so konnte auch hier ein kleiner Erfolg verbucht werden: In Oskar Hollerbach fand man einen Sportlehrer, der sich unserer Buben von 6 - 10 Jahren annahm, während die Altersgruppen von 11 - 15 Jahren einige Zeit von Jörg Zehnle betreut wurden.



Straßenfest 1984 — „Mergebuggelburg“



Sehr originell fanden die Besucher die „Merge-Buckel-Burg“, die im September 1984 beim Straßenfest unter Leitung von Josef Straub von einigen Aktiven aufgebaut worden war. Auch der eigens für dieses Fest hergerichtete Barren im Innern der Burg fand das Interesse vor allem der jugendlichen Besucher. Nicht viele hatten allerdings so durchtrainierte Bauchmuskeln, daß sie die kleinen Kugeln zum Rollen brachten. Roman Wittenauer war der Konstrukteur dieses sportlichen Unterhaltungsgerätes. Im ganzen gesehen war auch dieses Straßenfest oder besser Winkel-fest wieder ein voller Erfolg und man hoffte, im nächsten Jahr wieder viele Helfer zu finden.



Gauschülerturnfest in Oberkirch

Einen schönen sportlichen Erfolg errang Bianca Wittenauer beim Gauschülerturnfest 1984 in Oberkirch. Im Geräte-Vierkampf konnte sie den ersten Platz erringen und so Medaille und Urkunde mit nach Hause nehmen. Sicher freuten sich über diesen Erfolg besonders auch die Eltern, die ja beide seit Jahren aktiv das Vereinsgeschehen mitbestimmen.



Gausiegerin Bianca Wittenauer

Nachdem man im Jahre 1983 auf eine Nikolausfeier verzichtet hatte, mußte diese nun unbedingt wieder stattfinden. So wurde in den Kinder- und Schülerriegen wieder geprobt und geübt, damit man beim Nikolaustag auch etwas vorführen konnte. Am 9. Dezember war es dann soweit. In einer gut besetzten Turnhalle zeigten Schüler und Schülerinnen und auch die ganz Kleinen, was sie in der Turnstunde gelernt hatten. Zuvor hatte Josef Straub in seiner Begrüßungsansprache einige Zahlen genannt, die hier wiedergegeben werden sollen:

„Unser Verein“, so führte unser Vorsitzender aus, „zählt derzeit etwa 300 aktive Turner und Turnerinnen. Davon sind ungefähr 35 % unter 18 Jahren. 14 Übungsleiter und Stellvertreter leisten 21 Stunden pro Woche; die ältesten Aktiven sind um 60, die jüngsten 2,5 Jahre alt.“

Soweit unser Vorsitzender. Was jung und alt an diesem Abend besonders erfreute, war der letzte Punkt des Programms: „Trimming 130“.

Unter Leitung von Oberturnwart Leppert und zu den Klängen rassiger Musik warf man seine Beine in die Luft. Als sogar St. Nikolaus noch mitmachte, kannte die Begeisterung schier keine Grenzen mehr.

Die Herbstausflüge der Jahre 1984 und 1985 waren für die Teilnehmer besonders erlebnisreich. Während es 1984 in den Hotzenwald ging, wurde 1985 der Bodensee angesteuert. Beide Fahrten waren mit kleinen Wanderungen verbunden, und jedes Mal war das Wetter „einfach Spitze“. Im Hotzenwald lag die ganze Alpenkette zum Greifen nahe vor der Wanderschar, und der Bodensee präsentierte sich in seiner typischen herbstlichen Stimmung. Allein der Blick von der Klosterkirche Birnau zum Überlinger See hinunter wäre die Reise wert gewesen.



Franz Graf – letztes Gründungsmitglied 1983

1985 - 1986

Bei den Neuwahlen, die im Jahre 1985 fällig waren, gab es kaum Änderungen, so daß die Überschrift in der Zeitung: „Turnverein setzt auf den bewährten Vorstand“, schon seine Richtigkeit hatte. Die Vorstandschaft, die den Verein ins Jubiläumsjahr führt, setzt sich nach den Neuwahlen wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Josef Straub, Stellvertreter Walter Zehnle, Schriftführer Hans Ketterer, Kassier Reinhilde Dresel. Außerdem gehören dem erweiterten Vorstand an: Roland Leppert, Hannelore Steinle, Iris Hauser, Franz-Josef Früh, Ursula Wittenauer, Raimund Vierling und Karin Rüggeberg.

Diese und folgende Übungsleiter und Beisitzer bilden den Turnrat: Roman Wittenauer, Franz Roth, Oskar Hollerbach, Jörg Zehnle, Ilse Degen, Gisela Hollerbach, Oskar Serr, Paul Roth, Anneliese Anselment und Maria Straub.

Der Vorsitzende bedankte sich bei allen Turnratsmitgliedern ohne deren Mithilfe der Turnbetrieb unmöglich wäre. Besonders hilfreich sei ihm immer wieder die Erfahrung von Walter Zehnle.

Neuerdings konnten noch folgende Übungsleiter gewonnen werden, die lt. Satzung des Vereins nun ebenfalls Mitglieder des Turnrates sind: Gabi Burster, Roswitha Milke und Elke Dittmayer.

Auf der Tagesordnung der meisten Sitzungen des Vorstandes und des Turnrates stand 1985 das Jubiläumsjahr. Es wurden frühzeitig zwei Ausschüsse gebildet: Einmal ein

Ausschuß, der für die Festschrift verantwortlich zeichnet, zum anderen ein Ausschuß, der sich um die sportlichen Belange kümmern sollte.

Eines war klar, man mußte unbedingt auch eine Gauveranstaltung nach Sasbach bringen. Da unsere Möglichkeiten in räumlicher und personeller Hinsicht sehr begrenzt sind, kam eine größere Veranstaltung nicht in Frage. So bewarb sich der TV Sasbach erfolgreich um die Ausrichtung des 90. Gau-turntages, der dann Auftakt zum Jubiläumsjahr sein sollte.



Siegerehrung – Gauschülerturnfest 1985
Meier Annette, Wolf Katherina, Wittenauer Katja, Schnurr Eva

Was lange währt, wird endlich gut; Roland Leppert wurde mit Beginn des Schuljahres 1985/86 an die Sasbacher Grund- und Hauptschule versetzt, eine Entscheidung, die von allen Turnern freudig begrüßt wurde. Die enge Verbindung zwischen Schule und Verein, die schon bisher gegeben war, wurde durch diese Maßnahme noch verstärkt; daß aus dieser Verbindung dann für den Sport und insbesondere für das Turnen in der Zukunft einiges entstehe, das war und ist die Hoffnung im Verein.

Für das Jahr 1985 sollte man noch notieren, daß bei den durchgeführten Achertalmeisterschaften wieder einmal Franz-Josef Früh als Sieger hervorging. Auch beim DJK-Paddlerfest konnte die Mannschaft des Turnvereins erneut den Vereinswettbewerb gewinnen, so daß der Pokal nun endgültig in den Besitz des Vereins überging. Weitere herausragende Ereignisse des Jahres 1985 waren wiederum die Teilnahme an den Wettkämpfen auf Gauebene, die Beteiligung am „Quetsche-Fest“ der Sasbacher Vereine mit selbstgebautem Roulette und nicht zuletzt die Durchführung einer Nikolausfeier im üblichen Rahmen.



„Croupier“ Franz-Josef Früh am Roulettisch - Quetschefestl 1985

Wie schon mehrfach erwähnt, stand jedoch immer wieder das Vereinsjubiläum als Aufgabe vor den Verantwortlichen. Einige Vorbereitungen galt es zunächst für den Gauturntag am 8. März 1986 in der Grindehalle in Obersasbach zu treffen. Der TV hatte neben der Bewirtung der nahezu 300 Delegierten auch das Rahmenprogramm zu bestreiten. Die Musikkapelle des Musikvereins Harmonie Sasbach übernahm in dankenswerter Weise unter Vizedirigent Josef Striebel die musikalische Gestaltung, während Ursula Wittenauer mit einer kleinen Damenriege einen flotten Tanz einstudiert hatte. Der Beifall der anwesenden Vereinsvertreter war Lohn für die Mühen der Vorbereitung. Das „Männerballett“, das Franz-Josef Früh mit seinen Studienkollegen vorführte, klappte vorzüglich und wurde ebenfalls mit viel Beifall bedacht.

So erlebten die Besucher des Turntages ein sehr abwechslungsreiches und ansprechendes Programm, gut bewirbt von der Damenriege des Turnvereins, deren Mitglieder auch diesmal wieder eine Menge Kuchen gestiftet hatten. Allen unseren Gästen wird dieser Samstagnachmittag sicher in guter Erinnerung bleiben, zumal sie auch noch eine kleine Probe des „Sasbacher Zwetschgenwassers“ mit nach Hause nehmen durften.

Die Generalversammlung des Jahres 1986 im Ochsenaal stand ganz im Zeichen von Ehrungen. Die Vorstandschaft nahm das Jubeljahr zum Anlaß, langjährige verdiente und noch aktive Mitglieder zu ehren. Zu diesem Zweck hatte man sich einen alten Wunsch erfüllt und Vereinsehrennadeln, auch mit Silber- und Goldkranz, angeschafft. Der Entwurf

stammte im wesentlichen wieder einmal von Ursula Wittenauer. Im Laufe des Abends konnten folgende Mitglieder die silberne Ehrennadel samt Urkunde in Empfang nehmen: Ilse Degen, Reinhilde Dresel, Franz Gerber, Hans Ketterer, Karin Rüggeberg, Franz Roth, Erich Schnurr, Oskar Serr, Hannelore Steinle, Ursula und Roman Wittenauer, Eduard Wölflle und Walter Zehnle. Vorsitzender Josef Straub, der die Ehrungen vornahm, erfüllte zwar die Bedingungen zur Verleihung der Ehrennadel noch nicht, wurde aber dennoch wegen seiner unermüdlichen und erfolgreichen Tätigkeit für den Verein ebenfalls geehrt und mit einem Buchpräsent bedacht. Weite Zustimmung unter den Vereinsmitgliedern fand die Ehrung der elf Turndamen, die seit Gründung der Frauenriege, seit zwanzig Jahren also, den Weg in die Turnhalle gehen. Für diese Vereinstreue und ihre wertvolle Mitarbeit bei den Festen des Vereins überreichte der 2. Vorsitzende Zehnle jeder Turnerin eine gelbe Rose nebst Urkunde.

Seit 1966 dabei waren lt. einer Mitgliederliste: Anneliese Anselment, Theresia Bühler, Ilse Degen, Irma Lang, Paula Hofrichter, Maria Straub, Rosa Riehle, Berta Roth, Hannelore Steinle, Hilda Vierling und Elfriede Zink.

Weitere Ehrungen insbesondere auf Gauebene sollen an einem Festabend Ende August erfolgen.

Mit der Generalversammlung 1986, in der auch die verschiedenen Abteilungsleiter über ihre erfolgreiche Tätigkeit, aber auch über ihre Sorgen berichteten, soll diese kleine Vereinschronik beendet sein.

Es bleibt für die Zukunft der Wunsch, daß die guten Ansätze im sportlichen Bereich weiter geführt und die Probleme, die sicher auch künftig nicht ausbleiben, gemeinsam und in guter Kameradschaft gemeistert werden können.

Ehrungen auf der Generalversammlung 1986
von links: Straub Josef, Ketterer Hans,
Steinle Hannelore, Wittenauer Roman, Degen Ilse,
Roth Franz, Rüggeberg Karin, Dresel Reinhilde,
Zehnle Walter, Wittenauer Ursula, Wölfle Eduard,
Serr Oskar



Die Verfasser der Verinschronik sind sich darüber im klaren, daß manches in Stil und Inhalt hätte besser gemacht werden können, daß vieles fehlt und anderes vielleicht zu ausführlich dargestellt wurde. Man sollte aber bedenken, daß auch unsere Quellen recht lückenhaft sind, die mündlichen Erzählungen nur subjektive Eindrücke vermitteln und es dem Verfasser nicht möglich war, auf eine frühere Vereinschronik zurückzugreifen.

Sasbach, im Juni 1986

Abteilung - Tischtennis

Mitte der 60er Jahre begannen einige am Tischtennis interessierte Jugendliche das Spiel mit dem kleinen Ball. Darunter waren unter anderem Burger Günther, Weisenbach Günther, Wittenauer Roman, Fallert Franz, Zink Helmut, Hauser Alfons und Hauser Franz-Josef. Diese Jugendlichen waren gleichzeitig mit der damaligen Kolpingsgruppe verbunden, so daß die ersten zwei Tischtennisplatten mit Unterstützung der Kirchengemeinde angeschafft wurden.

Ab 1970 stand die Gruppe unter der Aufsicht von Konrad Ernst und trainierte im Untergeschoß des Kindergartens. 1975 wurde die Abteilung offiziell dem Turnverein angegliedert. Bereits 1973 hatte Heinz-Jürgen Dörr die spielerische Leitung übernommen und damit verbesserte sich nach und nach die Technik der einzelnen Spieler. Mit dem Erreichen einer gewissen Spielstärke tauchte der Wunsch auf, sich mit anderen Vereinen zu messen. Die Räumlichkeiten im Untergeschoß des Kindergartens waren für wettkampfmäßigen Tennissport wenig geeignet. Da aber keine Ausweichmöglichkeiten gefunden wurden, entschloß man sich dann 1978 dennoch, eine Wettkampfmannschaft aufzustellen.

Hierfür wurden eigens zwei Tischtennisplatten angeschafft, die den Vorschriften des Deutschen Tischtennisverbandes entsprachen. Zu dieser Anschaffung erhielt man von der Gemeinde einen Zuschuß von 500,- DM.

Folgende Spieler waren für diese Mannschaft gemeldet: Schnurr Erich, Zehnle Winfried, Vierling Raimund, Hauser Werner, Hauser Robert, Schnurr Herbert, Ihle Monika, Schnurr Karl und Graf Lothar.

Gespielt wurde in der Gruppe D Süd, der sogenannten „GTM-Runde“ (Gemeinschaft Tischtennis-Mittelbaden). Am Ende der Runde hatte man den 3. Platz erspielt. Aufgrund dieser Tatsache und des gesteigerten Interesses an der Tischtennisabteilung wurde bereits für die Frühjahrsrunde 79 eine weitere Mannschaft gemeldet. Zur Überraschung aller belegte diese Mannschaft auf Anhieb den 1. Platz. Da der bisherige Abteilungsleiter Heinz-Jürgen Dörr erster Vorstand des Turnvereins wurde, übernahm sein Amt Raimund Vierling. Für das Jahr 1980 wollte man eine 3. Mannschaft anmelden, deshalb machte man sich auf die Suche nach einem anderen Spielort. Man einigte sich mit

der Hobby-Tischtennisgruppe des Rad- und Motorsportvereins Obersasbach über einen gemeinsamen Trainingsabend in der Grindehalle Obersasbach und hatte damit einen idealen Spielort gefunden. Mit der Erweiterung des Platzangebotes und der Verstärkung durch Spieler aus Obersasbach konnte die Abteilung im Herbst 1980 vier Mannschaften bilden, die in der folgenden Zeit im vorderen Drittel platziert waren. Die erste Mannschaft belegte im Frühjahr '81 in Gruppe C und die dritte Mannschaft im Herbst '81 in Gruppe E jeweils den 1. Platz.

Ab dem Spieljahr 1981/82 sammelten Schnurr Erich und Zehnle Winfried erstmals Erfahrung in offiziellen Rundenwettkämpfen des Deutschen Tischtennisverbandes. Sie spielten in der Mannschaft des TuS Sasbachried in der Kreisklasse C.

In der Runde 1982/83 spielten dort auch Klaus Pinand und Raimund Vierling. Bei ein- bzw. zweijähriger Spielerfahrung meldete man unter der Bezeichnung TuS Sasbachried II eine „eigene“ Mannschaft.

Die Spieler der „ersten Sasbacher Verbandsmannschaft“ waren: Schnurr Erich, Zehnle Winfried, Pinand Klaus, Vierling Raimund, Zehnle Jörg, Winterer Hermann und Winterer Heinz. Diese Mannschaft belegte auf Anhieb den 2. Platz. Das Aufstiegsspiel gegen die Mannschaft von Oberweier wurde verloren; durch eine nachträgliche Erweiterung der Kreisklasse B konnte man den Aufstieg doch noch erreichen. In der Folgezeit konnte sich die Mannschaft in dieser Klasse behaupten.

Seit 1978 wurden jedes Jahr mehrere Turniere, z. B. in Großweier oder das traditionelle Dreikönigs-Turnier in Greffern, sowie viele Freundschaftsspiele bestritten. Bei solchen Anlässen war neben dem Spiel selbst das gemütliche Beisammensein wichtig.

Mit wechselndem Erfolg beteiligte sich die Mannschaft auch an den Paddlerfesten der DJK Sasbach.

Die Abteilung Tischtennis besteht zur Zeit aus einem Kern von 8 - 10 Spielern, die regelmäßig trainieren und aus ungefähr der gleichen Anzahl „Hobbyspielern“. Trainingstage sind montags von 20 Uhr bis 22 Uhr in der Grindehalle und mittwochs von 19 Uhr bis 22 Uhr im Untergeschoß des Kindergartens.



Tischtennisabteilung
Verling Raimund, Pinand Klaus, Nass Joachim, Schnurr Erich,
Zehnle Winfried, Winterer Hermann

Vereinsjugend im Jubiläumsjahr 1986
Übungsleiter: Hollerbach Oskar, Wittenauer Ursula, Hauser Iris,
Leppert Roland



Frauenriege

Die Frauenriege des TV Sasbach besteht seit 1966. Sie feiert somit ebenfalls dieses Jahr ein Jubiläum, das 20jährige. In der Anfangszeit war Frau Metzner als Leiterin tätig. Die Riege bestand aus 55 aktiven Frauen. Von diesen sind im Jubiläumsjahr immer noch 11 Frauen regelmäßig bei den Gymnastikstunden. Seit 1967 leitet Hannelore Steinle die Riege. In der Regel kommen etwa 25 Frauen am Montagabend zusammen. Auf dem Übungsprogramm stehen Gymnastik mit und ohne Musik, Ballspiele, Skigymnastik und verschiedene Wettspiele.

Der jährliche Busausflug, das Hüttenwochenende, die Faschachtsfeier, das Sommerfest, die Adventsfeier und Abendwanderungen fördern den Zusammenhalt der Turnerinnen. Bei den Veranstaltungen des Turnvereins das ganze Jahr über ist die Frauenriege unentbehrlich. Sie übernimmt in der Regel die Bewirtung der Festgäste.

Die selbstgebackenen Kuchen werden wegen ihrer ausgezeichneten Qualität immer sehr gelobt, und da die Turnerfrauen keinen Heller dafür verlangen, ist dieser „Kuchenverkauf“ auch stets eine sichere Einnahmequelle für den Verein.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich aus der Frauenriege heraus eine Volleyball- und eine Radfahrgruppe. Volleyball wird seit 10 Jahren montags von 19 Uhr bis 20 Uhr gespielt, und die Frauen und Mädchen sind mit viel Einsatz und Begeisterung bei der Sache. Die Radfahrergruppe findet sich von Anfang Mai bis Ende August jeden Mittwochabend zusammen. Man trifft sich am Lindenplatz und radelt dann etwa 2 Stunden in der näheren Umgebung. Unabhängig von der Vereinszugehörigkeit kann dieses Freizeitangebot von jedermann genutzt werden. Im Winter treffen sich die Radler jeden Monat einmal zu einem gemütlichen Stammtisch.



Frauenriege 1986
Hintere Reihe von links: Wagner Ursula, Roth Bertha, Bauknecht Elvira, Riehle Rosa, Striebel Gretel, Bühler Theresia, Zink Gerda, Boschert Gerlinde, Hollerbach Gisela
Mittlere Reihe von links: Brink Jutta, Rüggeberg Karin, Milke Roswitha, Hoferichter Paula, Federle Klara, Zink Elfriede, Vierling Hilda, Dilly Inge, Huber Astrid, Blust Annemarie, Degen Ilse, Bechtel Gisela
Vordere Reihe von links: Steinle Hannelore, Lang Irma, Berger Anneliese, Straub Maria, Straub Monika, Bruder Elke, Dittmayer Elke, Hauser Hilde



Turnrat 1986

oben: Roth Franz, Roth Paul, Hollerbach Oskar, Zehnle Walter, Dittmayer Elke, Leppert Roland, Wittenauer Roman, Ketterer Hans
mitte: Degen Ilse, Milke Roswitha, Ruggeberg Karin, Vierling Raimund, Steinle Hannelore, Straub Josef
unten: Weh Edith, Burster Gaby, Wittenauer Ursula, Straub Maria, Dresel Reinhilde

Mädchengruppe

Teilnehmer: 10 Mädchen im Alter von 6 - 10 Jahren
Inhalt: Gerätturnen
Übungszeiten: Dienstags von 18.30 - 20.30 Uhr
Leitung: Ursula Wittenauer

Bubengruppe

Teilnehmer: 10 Buben im Alter von 6 - 10 Jahren
Inhalt: Spielen, Leichtathletik und Turnen
Übungszeiten: Dienstags von 16.00 - 17.00 Uhr
Leitung: Oskar Hollerbach

Spielgruppe

Gegründet: Juni 1986
Teilnehmer: 10 Buben und Mädchen im Alter von 9 - 14 Jahren
Inhalt: Spielen und Turnen
Übungszeiten: Mittwochs von 15.30 - 16.30 Uhr
Leitung: Roswitha Milke

Trimming 130

Die Gruppe wurde im Jahre 1983 ins Leben gerufen und hatte gleich mächtigen Zulauf. Zur Zeit besteht sie aus etwa 16 Frauen und Männern jeden Alters.
Unter der Leitung von Roland Leppert wird eine Gesundheitsgymnastik nach Musik angeboten. Die Teilnehmer treffen sich freitags um 20 Uhr in der Turnhalle.

Männerriege I

Unter der Leitung von Roman Wittenauer wird freitags von 21.00 bis 22.00 Uhr an Geräten geturnt, wobei ein abschließendes Fußballspiel nicht fehlen darf. Derzeit nehmen etwa 10 Turner dieses Angebot in Anspruch. Hochgebirgswanderungen, Skiwochenenden und Kanufahrten gehören mit zum Programm dieser Gruppe.
Ein paar Turner beteiligen sich auch an regionalen und überregionalen Turnwettkämpfen.

Männerriege II

Die Männerriege II besteht, wie die Frauenriege, seit 1966 und wird seit dieser Zeit von Franz Roth geleitet.
Nach Gymnastikübungen wird vor allem Faust- und Fußball gespielt. Weil der letzte Torschütze im Spiel eine Runde Borbel spendieren darf, ist die Gruppe auch unter dem Namen „Borbelclub“ bekannt geworden. Donnerstags ab 20.00 Uhr kann man die „alten Herren“ in der Turnhalle antreffen.

Zum Gedenken

Ein Jubiläum ist immer auch Anlaß
der Rückbesinnung,
Zeit des Gedenkens an alle diejenigen,
die seit 1911 dem Verein
einen Teil ihrer Freizeit opferten,
mit viel Engagement
die Vereinsarbeit förderten und heute
nicht mehr unter uns weilen.

Diese Verstorbenen und die Gefallenen
zweier Weltkriege
sind Teil unserer Vereinsgeschichte.

TURNVEREIN SASBACH